DIE Nr. 228

Auch auf www.suderburg-online.de

Die Zeitung
aus der Samtgemeinde Suderburg

20. Jahrgang
5. Juni 2014

DIE ZEITUNG aus der Samtgemeinde Suderburg ist eine unabhängige, unkorrigierte, überparteiliche Monatszeitung. Die Verteilung ist so organisiert, dass alle Haushalte in der Samtgemeinde Suderburg und in einigen umliegenden Orten, ein Exemplar kostenlos erhalten können. Zusätzliche Exemplare werden an diversen Stellen kostenlos ausgelegt.

MIT AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER GEMEINDE SUDERBURG

Drehleier, Fidel und Quadrillenkurs

9. KlangRauschTreffen
im Museumsdorf Hösseringen
Fr., 27. bis So., 29. Juni 2014

Bereits zum 9. Mal laden Musiker aus ganz Europa zum „KlangRauschTreffen“ ins Museumsdorf Hösseringen ein. Ein Wochenende lang wird gemeinsam musiziert, es wird getanzt und musikalisch experimentiert. Abends laden offene Bühnen zum Mit-Tanzen oder Zuhören ein.

Am Sonnabend, 28. Juni ab 19 Uhr findet das große KlangRausch-Konzert statt. Im historischen Niedersachsenhaus wird mit Harfe, Fidel, Dudelsack, Drehleier und vielen anderen Instrumenten aufgespielt, anschließend ist zum Tanzvergnügen bei Volksmusik eingeladen.

Am Sonntag, 29. Juni, findet ab 14 Uhr das „Sonntagnachmittagskonzert“ im Haus Oldendorf statt.

Während des Treffens geben zahlreiche Workshops einen Überblick über die Geschichte der Musik und des Tanzens. Im Quadrillenkurs „Tanzen im Quadrat“ werden einfache Figurentänze mit festgelegter Choreographie erlernt. Es gibt außerdem einen Grundkurs „Überleben auf der Tanzfläche“, den Workshop „Schwedisch rundum: Polska & Co.“ und einen Kurs „Tontechniktipps für Musiker“. Außerdem wollen die Musiker gemeinsam mit ihren Zuhörern deutschsprachige Volkslieder der letzten Jahrhunderte singen und frei improvisieren.

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 26. Juni 2014

Redaktionsschluss ist der 20. Juni 2014.

Launige Wahlparty zum Wahlsieg

Zwei ganz entspannte Schulz am Abend auf der Wahl-Party in Luthers Carpe Diem. Zu diesem Zeitpunkt war alles klar: Einer freute sich über den guten Ausgang der Wahl und die kommenden Herausforderungen, der andere auf die Restlaufzeit im Amt, die nachfolgenden ruhigeren Zeiten - und über einen adäquaten Nachfolger.

Noch etwas unsicher wirkte Thomas Schulz bei seinem Besuch im Wahllokal Suderburg I kurz nach Wahlschluß. Hier stand er zwar schon deutlich als neuer Samtgemeindebürgermeister fest, er wollte aber erst das Endergebnis abwarten, bevor er bei sich die Freude über das wirklich hervorragende Ergebnis zuließ.

Gegen 20.00 Uhr stand es dann fest: Von 5.713 Stimmberechtigten hatten 3.293 ihre Stimme abgegeben, 2.843 votierten mit „Ja“, 387 mit „Nein“ (11,98 %). Damit ist Thomas Schulz ab dem 1. November 2014 neuer Samtgemeindebürgermeister in der Samtgemeinde Suderburg.

Hier die einzelnen Ergebnisse:

Wahllokal	Wahlberechtigte	Wähler/innen	Ja-Stimmen	Ja-%	Nein-Stimmen	Nein-%
Eimke	323	172	145	85,80	24	14,20
Ellerndorf	110	76	65	86,67	10	13,33
Wichtenbeck	125	75	62	82,67	13	17,33
Dreilingen	168	84	75	89,29	9	10,71
Gemeinde Eimke ges.	**726**	**407**	**347**	**85,26**	**56**	**13,76**
Gerdau	477	238	200	87,72	28	12,28
Bohlsen	435	211	178	86,41	28	13,59
Gr. Süstedt	168	94	87	92,55	7	7,45
Bargfeld	142	94	85	91,40	8	8,60
Gemeinde Gerdau ges.	**1222**	**637**	**550**	**86,34**	**71**	**11,15**
Suderburg I (Dorf + Hamerstorf)	713	298	258	87,76	36	12,24
Suderburg II (Zentrum)	985	445	387	88,76	49	11,24
Suderburg III (Bhf., Graulingen)	653	251	227	93,03	17	6,97
Hösseringen	502	218	197	90,78	20	9,22
Räber	166	86	73	86,90	11	13,10
Holxen	201	130	111	87,40	16	12,60
Böddenstedt	432	252	221	89,47	26	10,53
Bahnsen	113	79	73	92,41	6	7,59
Gemeinde Suderburg ges.	**3765**	**1759**	**1547**	**87,95**	**181**	**10,29**
Briefwahl Samtgemeinde	0	490	399	83,47	79	16,53
Samtgemeinde ges.	**5713**	**3293**	**2843**	**88,02**	**387**	**11,98**

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Notfall-Bereitschaft der Samtgemeinde (Kläranlage) 0172/9739211

Grundschulen
Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Oberschule Suderburg 05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Campus Suderbg. 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg 05826/880268

Kindergärten
Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum
Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst
Zentrale Rufnummer **116117**
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf **Tel. 112**

Gemeindebrandmeister
R. Mentzel 05826/7595
Stellv. Gemeindebrandmeister
G. Mareck 05873/1447
H. Lange 05808/721
Ortsfeuerwehr Suderburg
M. Dyck 05826/8576
Ortsfeuerwehr Bahnsen
Christian Schulze 05826/9509008
Ortsfeuerwehr Böddenstedt
Carsten Kniep 05826/1490
Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günnel 05826/1500
Ortsfeuerwehr Holxen
W. Schulte 05826/8938
Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf **Tel. 110**
Station Suderburg 05826/8231

Kirchengemeinden
Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH 0581/805-0
Mülldeponie Borg 05803/9876-1

Postagenturen
Suderburg 05826/7203
Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00
Sa 8.00-16.00

Notdienst

Landkreis Uelzen Juni 2014

		ND	UE
1	So	RB	AS
2	Mo	WR	U
3	Di	HS	H
4	Mi	LI	HE
5	Do	RE	IL
6	Fr	SO	K
7	Sa	WA	N
8	So	WA	AS
9	Mo	WA	B
10	Di	SP	W
11	Mi	KB	A
12	Do	WR	AH
13	Fr	TW	AS
14	Sa	AB	B
15	So	AB	H
16	Mo	RB	HE
17	Di	KB	IL
18	Mi	WA	K
19	Do	AB	N
20	Fr	EE	RO
21	Sa	WR	U
22	So	WR	W
23	Mo	HS	A
24	Di	LI	AH
25	Mi	RE	AS
26	Do	SO	B
27	Fr	GÖ	N
28	Sa	HS	HE
29	So	HS	IL
30	Mo	SP	K

Anschriften der Apotheken im Umland

Bad Bevensen

AB Apotheke am Bahnhof
Bahnhofstraße 16 05821/41100

GÖ Göhrde-Apotheke
Göhrdestraße 1 05821/98500

KB Kur-Apotheke
Lüneburger Straße 17 05821/2465

RB Rats-Apotheke
Krummer Arm 1 05821/3044

EE Ebstorfer Apotheke
Hauptstraße 14, Ebstorf 05822/3941

RE Rats-Apotheke
Lünebg. Str. 2, Ebstorf 05822/95511

WR Wriedeler Apotheke
Hauptstraße 29, Wriedel 05829/1248

SO Sonnen-Apotheke
Bahnhofstr. 1, Bodenteich 05824/1251

SP St. Petri-Apotheke
Hauptstr. 10, Bodenteich 05824/9453

UR Uhlen-Apotheke
Uelzener Str. 6, Rosche 05803/500

WA Wacholder-Apotheke
Suderburg
Bahnhofstraße 48 **05826/7533**

HS Heide-Apotheke
Neumarkt 3, Suhlendorf 05820/339

TW Turm-Apotheke
Hauptstr. 14, Wieren 05825/83010

LI Linden-Apotheke
Bahnhofstr. 36, Wrestedt 05802/290

Anschriften der Apotheken in der Stadt Uelzen

A Adler-Apotkeke
Bahnhofstraße 13 05819922 6

AH Apotheke am Hambrocker Berg
Hambrocker Straße 43 05819309 40

AS Apotheke am Stern
Hagenskamp 2a 05817441 1

B Bären-Apotheke
Veerßer Straße 40 05819019 0

H Hammerstein-Apotheke
Gudesstraße 53 05819284 7

HE Herzogen-Apotheke
Schuhstraße 34 05816166 22

IL Ilmenau-Apotheke
Schuhstraße 28 05819300 20

K Kloster-Apotheke
OT Oldenstadt
Molzener Straße 1a 05814217 0

N Neue Apotheke
Lüneburger Straße 21 05819216 8

RO Rosen-Apotheke
Bahnhofstraße 21 05817262 6

U Uhlenköper-Apotheke
Bahnhofstraße 51 05819923 3

W Widukind-Apotheke
Schuhstraße 2 05815494

Apotheken-Notdienst:
(siehe Tabelle rechts)
***ND**=Umland, **UE**=Stadt Uelzen*
Angaben vorbehaltlich etwaiger Änderungen

Neuen Vorstand im Schützenverein Hamerstorf

Der Schützenverein Hamerstorf hat auf seiner diesjährigen Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt.

Im Amt bestätigt wurde der 1. Vorsitzende Burghard Weiß, neu zur 2. Vorsitzenden wählten die Mitglieder Anna Müller und ebenfalls neu in den Vorstand wurde der amtierende Schützenkönig Michael Uhr als Kassenwart gewählt. Als Schriftführer bestätigte die Mitgliederversammlung Wilfried Kruggel in seinem Amt.

Anwesend als Gast war die stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Suderburg, Dagmar Hillmer. Sie sprach in ihrem Grußwort über die Wichtigkeit der Vereine in der Gemeinde und rief dazu auf, dass alle Wahlberechtigten am 25. Mai 2014 an der Europawahl und der Wahl des Samtgemeindebürgermeisters teilnehmen sollen.

Geehrt wurden für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit mit der Ehrennadel in Gold Karl-Heinz Vogt und Hans-Peter Luhn, für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit mit der Ehrennadel in Silber Peter Dehrmann.

In seinem Jahresbericht ging der 1. Vorsitzende Burghard Weiß auf die im letzten Jahr stattfindenden Veranstaltungen ein, zu denen das An- und Abschießen, das Schützenfest, das Vogelschießen und Pokalschießen aller drei Suderburger Schützenvereine und viele weitere Veranstaltungen gehörten. Der Schießsportleiter Hermann Müller berichtete über die schießsportlichen Erfolge der Vereinsmitglieder. In seinem Kassenbericht berichtete der scheidende Kassenwart Sigurd Krüger über die Kassenlage des Vereins.

Die scheidenden Vorstandsmitglieder Heinz Haas (9 Jahre) und Sigurd Krüger (15 Jahre) erhielten vom Vorsitzenden Burghard Weiß als Dank ein Geschenk für ihre geleistete Vorstandsarbeit.

Einen breiten Raum auf der Mitgliederversammlung nahm die Vorbereitung des Schützenfestes am 5. und 6. Juli 2014 ein. Der Haupttag für die Schützen soll verstärkt der Samstag werden, mit einem Umzug aller teilnehmenden Vereine durch Hamerstorf. Der Sonntag wird rein der Jugend mit der Kinderbelustigung gewidmet.

Am Tag nach der Mitgliederversammlung fand das traditionelle Anschießen mit Kaffee und Kuchen statt. Den Jugendpokal holte sich Timo Schlese. Luftgewehr Bester wurde Malte Müller, den Wanderteller hat Wilfried Kruggel für diesen Wettbewerb gestiftet. KK-Bester wurde Eckhard Foth und den Ritterpokal errang Alf Bausch. Bester von den KK und LG Wettbewerben wurde Eckhard Foth. Die Ehrenscheibe errang im Stechen Tobias Foth.

Senden Sie Ihre Berichte an:
info@DieZeitung4you.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 20. Juni 2014, Erscheinung ab 26. Juni 2014

Unsere Juni-Angebote

Wacholder Apotheke
... helfen wo immer wir können

Allgäuer Latschen Kiefer® Hornhaut PROFI-Reduzierer Pflegecreme
reduziert die Hornhaut, pflegt die Füße
statt 12,40 €
75 ml 9,95* 100 ml = 13,27 €
Unser Angebot!

Allgäuer Latschen Kiefer® Fuß Verwöhn Balsam
pflegt müde und strapazierte Füße
statt 7,50 €
100 ml 6,49* Unser Angebot!

Allgäuer Latschen Kiefer® Hornhaut PROFI Reduzierer Pflege-Kur extra stark
Kur mit der speziellen Anti-Hornhaut-Formel
für besonders beanspruchte Hautpartien
statt 7,25 €
30 ml 5,95* 100 ml = 19,83 €
Unser Angebot!

Ladival® SONNENSCHUTZ SPRAY SCHUTZ & BRÄUNE PLUS 30
für schnellere natürliche Bräune
statt 16,25 €
150 ml 15,45* 100 ml = 10,30 €
Unser Angebot!

Prostagutt® forte 160/120 mg**
bei Beschwerden beim Wasserlassen bei Altersprostata
statt 25,45 €
60 Kapseln 21,70* Unser Angebot!

Eucerin® SUN CREME GESICHT GETÖNT LSF 50+
sehr hoher Schutz für das Gesicht
statt 17,30 €
50 ml 16,25* 100 ml = 32,50 €
Unser Angebot!

Soventol® HydroCort 0,5 %**
bei entzündlichen und allergischen Hautkrankheiten
statt 7,49 €
15 g 5,95* 100 g = 39,67 €
Unser Angebot!

Soventol® Gel**
bei Insektenstichen mit Juckreiz
statt 5,28 €
20 g 4,45* 100 g = 22,25 €
Unser Angebot!

Ciclopirox Winthrop® Nagellack**
bei Pilzerkrankungen der Nägel
statt 25,60 €
3 g 21,95* 10 g = 73,17 €
Unser Angebot!

Canesten® Extra Nagelset**
zur Behandlung von Nagelpilz
statt 34,90 €
1 Set 29,95* Unser Angebot!

Ladival® SONNENSCHUTZ LOTION SCHUTZ & BRÄUNE PLUS 20
für schnellere, natürliche Bräune und besseren Eigenschutz der Haut
statt 16,25 €
200 ml 15,45* 100 ml = 7,73 €
Unser Angebot!

Auf Dauer zum Niedrigpreis

Ibuflam® akut 400 mg**
bei leichten bis mäßig starken Schmerzen, Fieber
20 Filmtbl. 3,80* Unser Angebot!

*Nur solange der Vorrat reicht, Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Fehler keine Haftung. Gültig vom 1.6. bis 30.6.2014. Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.
**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.

© Konstantyn – Fotolia.com

Radio Antenne schenkt Hösseringen ein Spielgerät

Macht sich das neue Kletter- und Spielgerät auf dem Spielplatz am Haus des Gastes in Hösseringen nicht großartig? Zwei extrem fleißige Handwerker eines Fachunternehmens bauten dieses Spielgerät am 21. 5. 2014 ab 7.00 Uhr in neuer Bestzeit bis 12.00 Uhr auf. Hilfreich war dafür, dass der Standort seitens der Gemeinde Suderburg gut vorbereitet war - und vor allem, dass die Hösseringer den Aufbau des Spielgerätes von der ersten Minute an unterstützten. Besonders möchten wir den Inhabern des Gasthauses Hösseringer Hof danken, die sowohl den Handwerkern als auch dem Team von Radio Antenne eine schmackhaftes Frühstück bzw. Mittagessen präsentierten. Nicht vergessen dürfen wir aber die zahlreichen Spender aus der Region und Hösseringer Bürger, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben. Dazu gehört insbesondere die Sparda Bank, die sich an den Kosten des Spielgerätes beteiligte. Dieses hat immerhin einen Gesamtwert von rd. 15.000 EUR !! Viele Kinder verfolgten den Aufbau des Spielgerätes vom ersten Spatenstich an. Nebenbei standen sie dem extra mit dem Metronom angereisten Moderator „Verkehrs-Kai“ bzw. seinem reizenden Team auf der mitgebrachten Bühne eines riesigen Show-Trucks Rede und Antwort. Ein rund um gelungener Tag für jung und alt. Zu verdanken haben wir diesen Tag einem jungen Hösseringer Familienvater: Stephan (Schnippi) Eggers. Herr Eggers hatte sich bereits 2013 - und 2014 erneut - bei der Spielplatzaktion von Radio Antenne beworben. Seine Initiative und Hartnäckigkeit wurde nun belohnt. Vielen Dank, lieber Stephan. Bevor der Spielplatz vollständig fertig gestellt ist, sind noch einige Kleinigkeiten zu veranlassen. So z.B. die Umzäunung des Spielplatzes. Benutzt werden darf das neue Spielgerät allerdings jetzt schon, da alle relevanten Sicherheitskriterien eingehalten werden. Wir danken noch einmal allen Beteiligten, gratulieren den Hösseringern ..... und wünschen den Kindern viel Spaß und Freude mit bzw. auf dem schönen neuen Spielgerät. *Der Gemeindedirektor*

Fotos: Heike Winkelmann

Aus dem Bürgermeisteramt... Mai 2014

Hösseringen hat im vergangenen Monat die Bürgermeisteraktivitäten dominiert. Im Rahmen der Vorbereitung auf den Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ traf sich mehrmals die Leitbildgruppe im Haus des Gastes. Die Arbeit mit der Dorfgemeinschaft macht viel Spaß. Im Juni kommt nun der große Augenblick, wenn die Bewertungskommission das Dorf bereist. Parallel dazu sind die Böddenstedter ebenso engagiert dabei, um aus dem Wettbewerb mit einem guten Ergebnis hervorzugehen. Beiden Gemeinden wünscht der Rat alles Gute, die Verwaltung unterstützt nach Kräften.

In Hösseringen fand noch ein großes Ereignis statt: Das neue große Spielplatzgerät, gestiftet von Antenne Radio Niedersachsen und der Sparda-Bank-Stiftung, wurde bei strahlendem Sonnenschein und sehr vielen Hösseringern (erstaunlich, wieviele Kinder es in Hösseringen gibt) eingeweiht. Verkehrs-Kai moderierte den Nachmittag. Bevor es zur Übergabe des Gerätes kam, packten die Hösseringen tatkräftig mit an, mit der Schaufel oder beim Kaffeeausschank. „Held des Tages“ war natürlich Stephan Eggers, der durch seine Bewerbung um ein Spielplatzgerät bei Radio Antenne die Aktion überhaupt ermöglicht hat.

Um in Hösseringen zu bleiben: Das Dorfcafe Alte Schule feierte sein zehnjähriges Bestehen mit einem kleinen Fest. Herzlichen Glückwunsch an Mila Schrader und ihr Team.

Und da aller guten Dinge drei sind, geht es abschließend in das Museumsdorf Hösseringen. Ich kann jedem den Besuch der Ausstellung „Durchhalten ist die Hauptsache - Ländlicher Alltag während des Ersten Weltkrieges in der Lüneburger Heide“ empfehlen, die am 18. Mai mit interessanten Vorträgen und vor großen Publikum eröffnet wurde.

In Suderburg war zweifellos das erste Rieselwiesenfest ein wichtiges Ereignis für unsere Gemeinde. Organisiert von der Dorfgemeinschaft Suderburg und unterstützt von einigen „Ericanern“ wollten über 200 Interessierte die Rieselwiesen in Aktion sehen. Immerhin ging aus dieser Bewässerungstechnik die Suderburger Hochschule hervor. Jupp Baumgarten musste gleich mehrere Führungen anbieten. Bei Kaffee, Kuchen und Bratwurst und schönen Wetter ein idyllischer Nachmittag an der Hardau, ich konnte 40 Rieselwiesen-Broschüren für das Museumsdorf verkaufen.

Weitere Bürgermeisteraktivitäten rundeten den Monat ab: Das Familienfest der „Ericaner“, die Jahrestagung der Karl-Hilmer-Gesellschaft mit Exkursion und Hochschulfest, sowie, wie jeden Monat, einige Geburtstagsjubiläen

(darunter ein 100. Geburtstag!).

Zum Schluss herzlichen Glückwunsch an Thomas Schulz, dem 88 Prozent der WählerInnen in unserer Samtgemeinde ihre Zustimmung gaben. Mit diesem Votum im Rücken wird Thomas Schulz die Geschicke der Samtgemeinde ab November verwalten, ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm.

Bürgermeister Hans-Herm. Hoff
Kontakt: Tel. 05826 8946, hoff.suderburg@t-online.de oder facebook.com/buergermeister.hoff

Signet Radwegekirche offiziell verliehen

„Ja – mia sann mit'm Rad'l doa“ so sangen nicht nur die Gottesdienst-Teilnehmer aus Holdenstedt spontan zum eigentlichen „Over in the gloryland“ des Posaunenchores in der Suderburger Kirche. Aufgrund der kalten Witterung war der Fahrrad-Gottesdienst flugs in die Kirche verlegt worden. In diesem Regionalgottesdienst der Region West im Kirchenkreis Uelzen wurde die St. Remigius Kirche von Pastorin Marion Römer aus Hannover zur Radwegekirche geweiht. Im Gottesdienst überreichte sie das Signet „Radwegekirche“ an Pastor Mathias Dittmar. Ein vergleichbares Signet hatte sie schon morgens der Holdenstedter Kirchengemeinde überreicht. Danach waren sie gemeinsam unter Führung von Pastor Hermann Charbonnier nach Suderburg geradelt.

Nach dem Gottesdienst wurde das neue Zeichen sofort – der „grüne Hahn“ hatte vorbereitet – an der Kirche angebracht. So steht es nun dort, dass die Kirche von April bis Oktober täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr für jedermann als Ort der Stille und Besinnung geöffnet ist. Voraussetzung für Radwegekirchen ist allerdings, dass sie sich in unmittelbarer Nähe zu einem Radwanderweg befindet und dass der Kirchenraum gastfreundlich gestaltet ist. Im Außengelände sollten Radwanderer Tische und Bänke für die Rast sowie einen Zugang zu Trinkwasser und Toiletten vorfinden.

Schon vor dem Gottesdienst hatten fleißige Hände den Kirchhof für den sportlichen und informativen Teil des Festes vorbereitet. Einige Teilnehmer unternahmen warm angezogen verschiedene, geführte Radtouren in die Suderburger Umgebung. Andere informierten sich beim Fahrradhändler über alles rund ums (Elektro-) Fahrrad oder stöberten in der Literatur, die vom „Treffpunkt Buch“ angeboten wurde. Der „grüne Hahn“ informierte ganz allgemein über seine Aufgabe im Klimaschutzmanagement der Kirche, hatte aber auch viele praktische Tipps für zu Hause dabei.

Das Bistroteam unter Küsterin Monika Gröwe war ebenfalls vorbereitet und hielt heißen Kaffee mit Kuchen oder Kaltgetränke mit Würstchen für die Gäste bereit.

Neuer Sand für'n Strand...

Zur Fußballweltmeisterschaft findet in Suderburg, im Pommeriens Paddys Kneipe & Restaurant, eine ganz besondere Aktion statt. Das Pommeriens spendet von jedem Bier, dass während der Deutschlandspiele getrunken wird, 50 Cent für einen guten Zweck. Von dem Gesamterlös soll der Strand des Hardausee neuen Sand bekommen.

Patricia Holm bietet ihren Gästen, im Zeitraum zwischen dem 12. Juni und dem 13. Juli, bei allen Spielen der Deutschen Nationalmannschaft und weiteren ausgesuchten Spielen, eine kleine Fan-Meile. Die Spiele werden live in einem Zelt gezeigt. Es gibt Steaks, Bratwurst, die beliebten Burger und weitere Leckereien. „Das wird total gemütlich“, strahlt Patricia Holm und führt weiter aus, dass wie auf den großen Fan-Meilen es an nichts fehlen wird...

Elektro-Ginkowski
GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 72, Suderburg
Tel. (0 58 26) 74 40, Fax 84 40
EIB PARTNER
www.ginkowski.de
eMail: info@ginkowski.de
• Schalt- u. Steueranlagen
• Datennetzwerktechnik
• Telefonanlagen
• Alarmanlagen
• Antennenanlagen
• Elektroinstallation
• Elektrofachgeschäft
• Kundendienst
PARTNER KNX
ZDH ZERT

Seit über 25 Jahren im Dienst der Natur
Oberin Garten-& Landschaftsbau
❍ Gartengestaltung und -pflege
❍ Sportplatz-/Grünanlagenpflege
❍ Pflaster- und Natursteinarbeiten
❍ Holz und Beton im Garten
❍ Teichbau, Beregnungsanlagen
Hösseringer Str. 2 Büro · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 83 26 · Fax 83 70
Mobil: (01 60) 91 81 70 31 · email: oberin-galabau@t-online.de

Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

Weidetierhalter vs. Wolf

Mit schwer beschreibbarer Faszination erlebe ich die Wiedereinbürgerung des Wolfes in unserer Region. Dieses „Angsttier“ aus meiner Kindheit ist mit sehr vielen Vorurteilen belegt, mit so vielen Sagen und Geschichten umwoben, die eine spontane, eindeutige Haltung ihm gegenüber nahezu unmöglich machen.

Die Vorstellung, alleine im Wald einem Wolf zu begegnen, bleibt für viele irgendwie unheimlich. Bei dem Gedanken daran stellt sich ein Unwohlsein ein - begründbar ist es nicht. Jeder weiß heute, dass der Wolf für den Menschen in der Regel keine Gefahr bedeutet - aber das Gefühl bleibt.

Trotzdem freue ich mich darüber, dass der Wolf in seinen alten Lebensraum zurückkehrt.

Ein bisschen Vorgeschichte, oder: Hat der „Schöpfer“ mit dem Wolf „Mist gebaut“?

Der Wolf lebt seit frühesten Zeiten mit dem Menschen in Koexistenz. Gleichzeitig galt er immer als ein Sinnbild für „das Böse“, z.B. in der Bibel. Dort wird er dem „guten Hirten“ bildhaft für alles Schlechte: Missbrauch, Habgier, Unersättlichkeit, Gewalttätigkeit, Angriffslust... gegenübergestellt. Erklärbar ist das damit, dass der Wolf (neben dem Leoparden) als einziger Fleischfresser in Palästina gelebt hat - bis heute. Als Bewohner der Steppe ging er schon damals nachts auf Beutefang und drang besonders in Dürrezeiten aus Syrien und dem Ostjordanland in das fruchtbare Kulturland ein. Hier konnte er unter den aus Ziegen und Schafen bestehenden Kleinherden beträchtlichen Schaden anrichten und somit die Existenz der Hirten bedrohen.

In unseren Breiten wurde der Wolf erst mit der offenen Wald- und Wiesenweide im 15. Jahrhundert zum „Problem“. Das Vieh wurde zur Mast völlig ungeschützt in den Wald getrieben - der Mensch drang in den Speisesaal des Wolfes ein. Dieser ließ sich die zusätzliche Nahrungsquelle nicht entgehen und so nahm im 16. und 17. Jahrhundert die Jagd auf Isegrimm massiv zu. Das Ziel, ihn auszurotten, gelang letztendlich, zumindestens vorrübergehend...

Die Ausrottung durch den Abschuss des vermutlich letzten deutschen Wolf, im Jahre 1845, war unter den Bedingungen der damalige Zeit vielleicht konsequent. Er galt als „Nahrungskonkurrent“. Die Landbevölkerung lebte unter harten Bedingungen - da war einem das Hemd näher als die Hose - und an Tier- oder Naturschutz garnicht zu denken.

In der Folgezeit wurden Einwanderungsversuche von Wölfen gnadenlos und mit teilweise hysterischen Begleiterscheinungen abgewehrt. Zuletzt erwischte es im Jahre 1948 den „Würger vom Lichtermoor“, dem man mit 1.500 Treibern und 70 Jägern nachstellte.

Danach verschwand der Wolf aus den Schlagzeilen - die innerdeutsche Grenze machte eine Zuwanderung nahezu unmöglich. Hinter der Mauer, in der DDR, wurde aber fleißig weiter Jagd auf ihn gemacht: bis zur Maueröffnung wurden ca. 30 Tiere abgeschossen, die aus Polen und anderen östlichen Regionen eingewandert waren.

Nach dem Fall der Mauer wurde der Wolf 1990 unter strengsten Naturschutz gestellt und konsequenterweise kam dann im Jahre 2000 im Westen der erste Wolfswelpe zur Welt... und mit ihm eine nicht endende Diskussion:

Ist das nun gut so - oder nicht?

Eins wird zumindestens deutlich: dass Argument „Er gehört hier nicht her...“, ist falsch. Der Wolf hätte bei uns durchgängig seinen natürlichen Lebensraum gehabt, wenn ihm der Mensch nicht erbarmungslos nachgestellt hätte.

Auf jeden Fall ist er jetzt da und die steigenden Zahlen zeigen - er bleibt. Was nun?

Drei Probleme gibt es zum Thema Wolf...

... die Politik im Bereich Umwelt- und Naturschutz, die „deutsche Gründlichkeit“ und den Wolf an sich.

Letzterer kann nichts für seine Natur: er ist Tier und Jäger - jagt er nicht, muss er verhungern.

Die Politik wird zunehmend bürokratisch, damit steht sie sich und vernünftigen Lösungen oft selbst im Weg oder versteckt sich hinter Paragraphen.

Die deutsche Gründlichkeit verstärkt diesen Effekt: einmal getroffene Entscheidungen zu überdenken, ändern oder gar zu revidieren ist fast unmöglich oder nicht gewollt.

Und überhaupt müsste man dazu erst einmal jemanden finden, der dass in die Hand nimmt - ein schier unmögliches Unterfangen, das jedenfalls meinen Weidetierhalter, Wolfsbeauftragte und Nabu-Mitglieder in seltener Eintracht.

Weidetierhalter machen mobil

Sie haben sich am 7. Mai 2014 im Gasthaus Dehrmann in Bahnsen zu der Frage getroffen: „Der Wolf ist da, wie sollen wir damit umgehen?“ - die bisher gemachten Erfahrungen sollten ausgetauscht werden.

Eingeladen hatte dazu kurzfristig, und auch nur intern, die Interessengemeinschaft der Weidetierhalter in Nord-Ost-Niedersachsen. Diese besteht aus weiträumig zusammengewürfelten Tierhaltern der Nutztierrassen Schaf, Rind, Gatterwild und Pferd.

Ein Vertreter des Umweltministeriums war - wie fast erwartet - nicht vor Ort, alle Kontaktversuche zum Ministerium in der Sache bisher vergeblich. Darüber sind die Tierhalter sauer - und das zu Recht.

Auch aktive NABU-Mitglieder vor Ort und die Wolfsbeauftragten beklagen die Haltung des Ministeriums. Nur wenn Probleme besprochen und bürokratische Hürden abgebaut werden, sind einvernehmliche Lösungen möglich.

Ein Vorwurf: Es kann nicht sein, dass geschädigte Tierhalter ewig auf Entschädigungen warten müssen, weil für jeden Riss teure und langwierige DNA-Untersuchungen gemacht werden müssen. „Diese Untersuchungen sind teurer als der eigentliche Schaden, das ist auf Dauer nicht sinnvoll“, so Theo Gründjens, Sprecher der Wolfbeauftragten in Niedersachsen.

Positionen und Argumente

Die Rinderhalter fühlen sich von der Politik im Stich gelassen und von der Presse zuwenig berücksichtigt: „Man hört uns an, aber man nimmt uns nicht ernst“. Sie sehen ihre Existenz gefährdet weil die niedersächsische Landespolitik vor den anschwellenden Problemen „in Deckung“ geht.

Belegt durch neueste wissenschaftliche Zahlen argumentieren sie: Bleibt die „Wiedereinbürgerung“ des Wolfs in bisheriger Konsequenz (ohne Konzept für die Zukunft und ohne Regulierung) bestehen, wird es Probleme geben. Und die werden in absehbarer Zeit „aus dem Ruder“ laufen. Auch deshalb fordern sie die 100prozentige Erstattung von Schutzeinrichtungen z.B. für Elektrozäune. Bisher übernimmt das Land 75 Prozent, das sei zu wenig.

Jungwolf

„Man kann dem Wolf nicht den roten Teppich ausrollen, ohne ein Konzept für die Zukunft zu haben“, forderte ein mehrfach geschädigter Schafhalter, „wenn jetzt nichts passiert, hören wir auf“.

Dann schilderte er die Vorfälle aus jüngsten Vergangenheit in der Gegend von Bederkesa. Eine dort nachgewiesene Wölfin hatte in einer Nacht zwei Lämmer gerissen und ein Schaf verletzt. In einer der Folgenächte fiel sie in eine ca. 25 km entfernte Herde ein und riss mehrere Schafe.

Tage später kam sie zurück, riss weitere vier Schafe und versetzte dabei die Herde in Angst und Schrecken. Ein ganzer Tag wurde gebraucht, um die gruppenweise versprengten, meist trächtigen Tiere wieder einzufangen. In der Folgezeit gab es viele Totgeburten. Zusätzlich kamen sichtlich gestörte Lämmer zur Welt. Mehrere Muttertiere verreckten elendig an abgestorbenen, ungeborenen Lämmern: Sie wurden immer dicker und fielen irgendwann einfach tot um. Einige Stunden später platzten sie förmlich durch die innere Verwesung. „So etwas sollten sich die Wolfsfans einmal ansehen, dann würden sie vielleicht anders denken“, so der Schäfer. Er hat das für sich verarbeitet und musste damit umgehen, nur eins hat er bis heute noch nicht: eine Entschädigung erhalten. Die Untersuchungen ziehen sich hin. Seine Existenz wird gefährdet, darüber ärgert er sich - zu Recht.

(Fotomontage) Weidetiere vs. Wolf: ein ungefährer Größenvergleich. *(Wolfsfotos: Theo Grüntjens)*

Schäden nehmen zu...

Die direkten und indirekten Schäden durch Wolfsrisse nehmen tatsächlich zu. Das war zu erwarten. Nicht erwartet wurde dagegen der rasche Anstieg des Wolfsbestandes. Die neuesten Hochrechnungen geben zu Denken: in den nächsten 10 Jahren soll der Bestand auf 1.200 Rudel ansteigen. Für 440 Rudel ist in Deutschland ausreichend Platz, ohne dass es zu Problemen kommt - hieß es bisher. Treten die neuen Prognosen ein, würde es demnach im Jahre 2024 ca. 10.000 Wölfe in Deutschland geben, mit ihnen stiegen natürlich auch die Zahlen der Schadensfälle. Den Mahnern vor solchen Zahlen - in der Hauptsache Weidetierhalter - wurde bisher Hysterie unterstellt. Sollten sich die neuen Zahlen bestätigen, geben sie den Befürchtungen zum Teil allerdings Recht.

...ist das ein Grund zur „Panikmache"?

Eindeutig nein, denn die Vorkommnisse sind bisher Einzelfälle. Der Eimker Schäfer Gerd Jahnke hütet seine Herde mitten im Wolfsgebiet. Risse - keine. Er pfercht vorschriftsmäßig ein, mit mehrlitzigen Stromzäunen und Beleuchtung. Zusätzlich hat er spezielle Herdenschutzhunde angeschafft. Der Umgang mit ihnen ist nicht einfach und macht neue Probleme - das muss man wissen - aber er hat es bisher im Griff. Er wusste zu berichten, dass sich das Wild nachts außen am Herdenschutzzaun einfindet. Dort, und in der Nähe der Hunde, fühlt es sich anscheinend sicher. Trotzdem mahnt er ein Überdenken der Situation an: Entschädigungen müssen kurzfristig gezahlt werden und die Anzahl der Wölfe dürfe nicht übermäßig ansteigen.

Zwei Punkte fehlen

Diese pragmatische Haltung zeigt zwei fehlende Punkte auf: In der Diskussion fehlt die Frage des gesellschaftlichen Nutzens und der Eigenverantwortung bei der Tierhaltung. Der „Schrei" nach 100prozentigem Ersatz für Schutzeinrichtung spiegelt die Subventions- und Vollkaskomentalität in der Landwirtschaft. Soll Gesellschaftsnutzen hinter den Interessen des Einzelnen zurückstehen?
Jeder Hühnerhalter hat seinen Schaden selbst zu tragen, wenn der Fuchs in den Stall eindringt, oder sich ein Habicht auf die beste Legehenne stürzt. Pech gehabt, Stall sicherer machen und den Hühnerhof gegen Luftangriffe schützen, gilt für den Privatmann.
Ähnliches sollte grundsätzlich auch in der gewerblichen Haltung gelten - jeder hat erst einmal für den Schutz seiner Tiere selbst die Verantwortung.
Natürlich müssen Riss-Schäden durch den Wolf ersetzt werden, wenn er gesellschaftlich gewollt ist - und wenn sie trotz vorbeugendem Schutz entstehen.
Hier könnte man mit einer Bewertung Gerechtigkeit schaffen und die Eigenverantwortung steigern, wenn man die Höhe der Entschädigung an vier Punkten festmacht:

- die Notwendigkeit der Tierhaltung zur Versorgung der Bevölkerung
- eine Sinnhaftigkeit für den Landschafts- und Naturschutz
- eigenverantwortlich erstellte höhere Schutzmaßnahmen für die Tiere
- einen Risikoaufschlag, belegt durch die Statistik der tatsächlichen Wolfsrisse

Vergibt man dafür Faktoren, addiert die auf und multipliziert das dann mit einem tatsächlichen Schaden, erhielte beispielsweise ein Schäfer,

- der die Grundversorgung sichert,
- mit seinen Schafen die Landschaft pflegt und z.B. Deiche schützt,
- besondere Schutzhunde einsetzt
- und trotzdem einem erhöhten Risiko ausgesetzt ist,

einen höheren Ausgleich, als den tatsächlichen Schaden. Damit wäre auch der tägliche, zusätzliche Arbeitsaufwand und erhöhte Schutzvorkehrungen berücksichtigt.

Luxus kostet

Beim Rinderzüchter, der beispielsweise Kobe-Rinder züchtet, ist der Nutzen für die Gesellschaft nicht nachzuvollziehen *(das Filet in höchster Qualität kostet hier bis zu 600,- Euro pro kg (!), ansonsten liegt der Preis je nach Art des Fleisches bei knapp unter 100,- bis ca. 300,- Euro - pro kg)*. Da wäre es durchaus zumutbar, die Mehrkosten auf den Fleischpreis der Reichsten der Reichen umzulegen. Warum sollen hier die Steuergelder des „kleinen Mannes" für einen Luxus verwendet werden, den sich niemand leisten kann?
Trotzdem würde auch dieser Züchter einen Schaden anteilig erstattet bekommen, wenn er entsprechende Schutzmaßnahmen errichtet hat.
Auch wenn man sich damit nicht unbedingt Freunde macht: Das Gleiche gilt für die Zucht von Rennpferden oder Pferden für das persönliche Hobby. Mit ersteren wird gezockt, die anderen sind obigen Hühnern gleichzusetzen: Privatvergnügen. Trotzdem auch hier die anteilige Entschädigung, bei entsprechender Vorsorge.
Die Gatterhaltung von Wildtieren ist ein besonderer Fall. Dem Argument des Damwildvertreters „Der Wolf gehört hier nicht her", könnte man getrost antworten „...und Damwild gehört in den Wald..."
Wo fängt das „Luxusproblem" an, wo hört es auf? Wann stoßen die Straußenhalter dazu?

Wolf ja, aber nicht als „Heilige Kuh"...

Die Diskussion gleitet ab ins monetäre und überdeckt das eigentliche Problem - das ist kontraproduktiv.
Nochmal: Der Wolf ist da und das ist gut so. Er sollte allerdings nicht zur „Heiligen Kuh" der Heide werden. Entwickelt er sich weiterhin so prächtig, ist absehbar dass der Bestand über's Ziel hinausschiessen wird. Dann müsste zur gegebenen Zeit mit Abschuß reagiert werden können, damit es keine Probleme gibt. Nur dazu fehlen die Gesetze, dazu fehlt der Plan. Vier Jahre würde es dauern, laut Wolfsbeauftragtem Theo Grüntjens, die Gesetze entsprechend anzupassen, um vorbereitet zu sein. Das ist Aufgabe der Politik, sie darf sich davor nicht verstecken und müsste jetzt - vorbeugend - handeln.
Vorbildlich verhält sich in der Zwischenzeit die Jägerschaft: Ruhe in den eigenen Reihen ist verordnet. Mit umfassenden Informationen und einer aktiven Aufklärungsarbeit ist es in weiten Teilen unter den Jägern gelungen, dass Thema Wolf zu versachlichen.
Daran könnten sich alle anderen ein Beispiel nehmen, denn der Wolf wird bleiben.

Fazit

Der „Schöpfer" hat keinen „Mist gebaut", die Natur irrt nicht. Jedes Lebewesen hat seine Darseinsberechtigung. Zweifel kommen mir höchstens abends mal, wenn mich ein Haufen Gnitzen oder Stechmücken überfällt - nicht beim Wolf.
Er hilft den Wildbestand zu regulieren. Damit sinken die Wildschäden in der Landwirtschaft und der Verbiss von nachwachsenden Bäumen: „Wo der Wolf jagt wächst der Wald".
Die Koexistenz wird aber dauerhaft nur funktionieren, wenn für die vorhandenen Wölfe die natürliche „Speisekammer" reicht und der Riss von Weidetieren die Ausnahme bleibt.
Aus diesem Grund muss festgelegt werden, wie groß der Wolfsbestand ungefähr werden darf und ab wann eine Regulierung möglich und nötig ist. Die gesetzlichen Vorraussetzung dazu müssen schnellstens geschaffen werden, alles andere ist unverantwortlich und falsch.

Andreas Paschko

Wolf auf dem Rheinmetallgelände

Klasse 4a beim ADAC-Fahrradturnier!

Auch die Klasse 3b ist startbereit!

Grundschule - Suderburg - Informationen:

Was ist los in der Suderburger Grundschule?

Nachdem es für unsere Drittklässler noch vor den Osterferien zum ersten Mal „Üben für den Fahrradführerschein“ hieß, hatten Anfang Mai alle Dritt- und Viertklässler die Gelegenheit, ihre Geschicklichkeit beim Fahrrad fahren zu zeigen. Fred Nowacki und sein Team vom ADAC-Club Bad Bevensen waren zu Gast in der Grundschule, um das ADAC-Fahrradturnier durchzuführen. Schnell war gemeinsam ein vorgeschriebener Parcours aufgebaut, der es in sich hatte. Bei leichtem Nieselregen und glitschigem Untergrund war stellten die Aufgaben eine Herausforderung dar. Aber: Alle Kinder haben ihre Aufgaben sehr ernst genommen und gute Fahrleistungen gezeigt!

Die schwierigste Übung...

Am 21. Mai folgte die Siegerehrung der jeweiligen Klassenbesten in der Schule. Dazu waren wieder Herr Fred Nowacki und seine Mitstreiter vom Bad Bevensener ADAC-Club in die Schule gekommen. Vielen Dank dafür!

Kl. 4c: Ole Liebelt, Ben Thieme, Tjark Kirschner; Märtha Röber, Lara Demlang, Novalee Schneider.

Alle teilnehmenden Kinder erhielten eine Urkunde und ein Getränk, die Gewinner bekamen zusätzlich eine Medaille überreicht!

Die Schulredakteure bei der Preisverleihung, souverän!

Klasse 4b beim Üben, noch ohne Fahrrad!

Folgende SuS fuhren am erfolgreichsten:

Kl. 3a: Maja Swiatek-Brzezinska, Annemarie Resch, Sophie Füger; Hannes v. Beusekom, Dietrich Poensgen, Moritz Meyer.

Kl. 3b: Fiete Schenk, Joan Schröder, Meiko Nicklisch; Luana Schulze, Valentina Kandzia, Anna Koschny.

Kl. 4a: Matz Semmler, Janis Jahnke, Lukas Wendland; Julia Glatz, Gina Gutzmann, Doreen Meyer.

Kl. 4b: Matti Liebelt, Jan-Niklas Uhr, Leon Hennings; Jette Aschmies, Mina M. Klautke, Pia M. Hinz.

Die Schüler und Schülerinnen aus dem „Schülerzeitungsteam“ haben eine Preisverleihung in der Aula durchgeführt, selbstbewusst und selbstständig moderierten sie ihre Veranstaltung, das war schön zu sehen! Im Rahmen dieser Veranstaltung überreichte Margrit Stephan unseren erfolgreichen Fußballspielern ebenfalls kleine Preise. Sie hatten beim Fußballturnier der Grundschulen den 2. Platz belegt! Unsere Schule wurde dabei von folgenden Schülern vertreten:

Anspannung vor dem Start bei den Kindern aus der Kl. 3a!

Die Kinder der 4c sind stolz, sie haben alles geschafft!

Schülerzeitungsteam und Sieger der Preisfrage!

Hauke Feuerhake, Jasper Dietrich, Torben Hahmeyer, Kevin Flaum, Janis Jahnke, Benjamin Keplin,Kevin-Pascal Belczyk und Jonas Lüder.

Während in der Schule das Gesundheitsamt zu Gast war, um unsere zukünftigen Erstklässler zu untersuchen, machen unsere Viertklässler sich nicht nur gedanklich auf den Weg an die weiterführenden Schulen. Am 22. Mai haben sie am Herzog-Ernst-Gymnasium einen Schnuppervormittag erlebt, es hat allen gut gefallen!

Die Kinder und Eltern der Klasse 4a haben eine Wanderung zum „Gipfel“ des „Blauen Berges“ gemacht.

Weiter geht es im Juni mit den Schnuppertagen für unsere zukünftigen Erstklässler und den Elternabend noch vor der Einschulung. Der Elternabend wird am Donnerstag, d. 5. Juni ab 20.00 Uhr in den Räumen der Grundschule stattfinden.

Unsere erfolgreichen Fußballspieler werden auch belohnt!!

Vortrag beim Frühlingssingen!

JSG Gerdautal gewinnt Kreispokal im Heidekreis

Am 01.06.2013 setzte sich die JSG Gerdautal in einem unglaublich spannenden Finale mit 4:3 gegen den MTV Soltau durch.

Aufgrund der wenigen Mädchenmannschaften spielten wir (JSG) mit im Heidekreis und nahmen auch am dortigen Kreispokal teil.

Im Finale in Böhme konnten wir mit Bestbesetzung antreten. Wir trafen auf einen alten Bekannten, den MTV Soltau. Dieser hatte in der Vorwoche die Kreismeisterschaft gewonnen, da wir im entscheidenen Spiel eine 2:0 Führung verspielten und ein 2:2 dem MTV Soltau reichte.

Wir wollten alles daran setzen, um den Kreispokal ins Gerdautal zu holen.

In der ersten Halbzeit waren wir leicht spielbestimmend, doch hatten wir so einiges Schußpech. Wie sollte es anders sein, wenn vorn die Tore nicht geschossen werden, fallen sie hinten. Durch zwei Standards lagen wir zur Halbzeitpause mit 0:2 zurück.

In die zweite Halbzeit starteten wir fulminant und konnten durch Vanessa Klipp auf 2:1 verkürzen. Wir spielten jetzt wesentlich aggressiver und liefen den Gegner schon früh an. Verdienter Lohn war dann auch schnell das 2:2 von Luisa Liss. Nun hatten wir Oberwasser und es kam die Zeit von Lina Felz! Zunächst konnte sie zum 3:2 vorlegen und vollendete dann noch nach toller Vorarbeit von Tessa Semmler mit einem trockenen Schuß zum 4:2. In den lezten Minuten mussten wir aufgrund einer Unkonzentriertheit noch das 4:3 hinnehmen, retten den kanppen Vorsprung zu einem verdienten Erfolg über die Zeit.

Kader: Jacqueline Mai, Doreen Meyer, Ines Gräfke, Mara Brammer, Lina Felz, Luisa Liss, Lin-Maren Korn, Tessa Semmler, Nele Dreyer, Alina Byell, Vanessa Klipp

Frank Dreyer

Impressum

Verlag: DIE ZEITUNG
Burgstr. 20, 29556 Suderburg, Tel. 0 58 26/94 92
eMail: info@Diezeitung4you.de
Herausgeber+kfm. Geschäftsführung
Gretchen Paschko
Verantwortlich für Redaktion, Anzeigen und Layout Andreas Paschko
Druck: Druckhaus Wittich, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/Elster, Tel. 03535/4890
Erscheinungsweise: monatlich
mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren.

8 x TRUMPF in der Samtgemeinde **Suderburg**

Gewinnfrage: (Lösung im Text auf der nächsten Seite!!)

Wie lange gibt es GIMO in Suderburg? | Lösung:

Absender:
Name, Vorname: _____
Straße, Ort _____
Telefon oder eMail: _____

Einfach die Frage beantworten und ab damit in den Kasten:
Dreilingen: Kfz-Thomas Schröder
Gerdau: Schlachterei Meyer
Suderburg: EMS Elvira Müller
Christels Papierladen
Gimo Mode & Textil
Oder **per Post** senden an:
Redaktion Die Zeitung
Burgstraße 20, 29556 Suderburg
oder **per eMail** an:
trumpf@DieZeitung4you.de

Letzter Abgabetermin ist 1 Woche vor der nächsten Ausgabe.
Es entscheidet das Los.

Gewinner/in des Gutscheines für „EMS“ - Elvira Müller, ist Jan-Herms Reich aus Suderburg. Die richtige Antwort lautete: „kurzfristig bestellen“.
Herzlichen Glückwunsch!

8 x TRUMP in der Samtgemeinde Suderburg

GIMO
MODE & TEXTIL Suderburg
Bahnhofstr. 48
Tel. 05826 / 239

Sommerfest bei GIMO

Samstag, den 21. Juni 2014
von 9.00 bis 15.00 Uhr
Tolle Angebote, Prozente-Würfeln u. leckere Erdbeerbowle

Freitag, den 20. Juni 2014
von 17.00 bis 18.00 Uhr – Happy hour –
alle Damen- u. Herrenhosen oder Jeans zum halben Preis

Sonnige Mode ...

Mit der Sonne halten Farben Einzug
in die Modewelt - es wird farbenfroh...

www.suderburg-online.de

Elektro - Service Gaede

- Elektro-Installationen
- Telefonanlagen
- EDV-Service
- Photovoltaik

Michael Gaede
Lönsweg 6 · 29556 Suderburg
Tel./Fax 05826/1269 · Handy 0170/3475721
E-mail: gaede-suderburg@t-online.de

Kaffee Hof
Frühstück & mehr...

- Frühstück von „klein“ bis „maxi“
- Kuchen und Torten
- Warme Speisen (auch außer Haus)
- Alles HAUSGEMACHT
- Honig und kleine Geschenkartikel

Baustellen-Barbeque
Jeden Samstag ab 18.00 Uhr
STOP

Öffnungszeiten: **Mi.–So. 12–18.00 Uhr** u. n. Voranmeldung, Mo.+Di. Ruhetag
Kaffee Hof · Familie Lindloff
Hauptstraße 25 · 29556 Suderburg · Telefon (05826) 218550, Fax 218551

Wir suchen zu sofort:
Kreative Floristin
zur Ergänzung unseres Teams
(in Teilzeit bis 450,- €)

Augenschmaus & Gaumenfreuden
GESCHMACKVOLL

Bahnhofstr. 3 · Suderburg
Tel.+Fax (05826) 958313
Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 8.30–12.30 Uhr
Di.–Fr. 14.30–18.30 Uhr
Montagnachmittag geschlossen

Wir leben hier und stehen stets für:
Fachkompetenz, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit, Qualität, Service und Kulanz!

... die Farben kommen

Gedeckt und erdig ist out. fröhlich ist jetzt angesagt. Das erkennt schnell, wer das Geschäft von GIMO Mode & Textil in Suderburg betritt. Zusätzlich zu den häufig gefragten Standardartikel hält GIMO immer auch topaktuelle Mode bereit.

Seit fast 26 Jahren ist GIMO ein fester Bestandteil in Sachen Mode und Bekleidung im Ort und genau so lange berät Gisela Baum hier schon ihre Kunden. Sie legt dabei Wert auf Qualität und gute Preise, denn beides ist nötig, um den großen Kreis an Stammkunden zu halten. Die Konkurrenz ist groß: Internet und Billigheimer machen dem bodenständigen Handel das Leben schwer. Aber Gisela Baum hat den richtigen Weg gefunden: Mit Qualität und vielfältigen Dienstleistung setzt sie sich durch.

Mit wechselnden Sonderangeboten, Rabattaktionen und einer persönlichen Kundenkarte wird auf 140 m² Ladenfläche eine Menge geboten: Ein gut sortiertes Angebot an Damen-, Herren- und Babybekleidung, Miederwaren- und Nachtwäsche, eine kleine aber geschmackvolle Auswahl an Schuhen für Damen und Herren sowie ein großes Angebot an Kurzwaren. Hier wird jeder fündig und auch besondere Wünsche können erfüllt werden.

Das GIMO-Team mit Gisela Baum und ihrer Mitarbeiterin Dagmar Dammann berät gerne, professionell und freundlich. Jeder merkt: Hier wird nicht verkauft um etwas zu verkaufen, sondern in erster Linie gut und typgerecht beraten.

Auf Wunsch kommt Gisela Baum mit einer kleinen Auswahl zu Ihren Kunden nach Hause.

Zum weiteren Service von GIMO gehört eine Änderungsschneiderei, die Annahmestelle für die Wäscherei Bokelmann, Reinigung Ebel und Schuhreparatur Jonat Albrecht.

Jetzt zum Sommeranfang finden Sie bei GIMO T-Shirts, Tops, modische Blusen, Freizeithemden, Caprihosen, Röcke und leichte Sommerkleider in großer Auswahl. Schaun Sie mal rein...

Pommeriens
PADDYS KNEIPE & RESTAURANT
Alle Deutschland-Spiele LIVE auf PADDYS Fan-Meile bei Steak, Bratwurst und Getränken genießen!
Von jedem Bier spenden wir 50 Cent für „NEUEN SAND am STRAND" des Hardausee!
12.Juni - 13.Juli 2014
Bahnhofstraße 79
29556 Suderburg
www.pommeriens.de
Tel. 05826-4020785

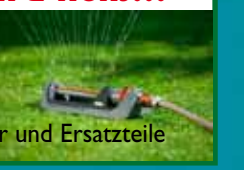
www.suderburg-online.de

Top-Tipp
Beim Kauf von 2 Sixpack Bitburger erhalten Sie eine **Fussball-Samba-Pfeife** gratis!

DEHRMANN
· Autohaus · Tank-Station ·
Suderburg · Telefon (0 58 26) 75 27

EDEKA
Janszikowsky
Bahnhofstraße 41, 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 71 59
Der Frischemarkt mit Postagentur u. Lotto-Annahme
Schlachterei-Fachverkäuferin zu sofort gesucht!
Bitte bewerben Sie sich mit den entsprechenden Unterlagen direkt bei uns im Markt.

EMS
Fachhandel & Floristik
Schlüsseldienst
EMS Elvira Müller
Hauptstr. 51, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 73 61, Fax 73 62
Der Sommer ist da - es wird heiß...
Kreis-, Viereck- oder Turbinenregner?
Bei uns gibt's GARDENA
... für alle Anwendungsfälle
Außerdem natürlich: Gartengeräte, Zubehör und Ersatzteile



Satzungsänderung beim Museumsdorf

Warum nicht gleich so?

Kolumne

Götz Schimmack, unabhängig, Mitglied im Gemeinderat Suderburg

Soll in Zukunft nicht mehr die Mitgliederversammlung des Museumsvereins Hösseringen den Haushaltsplan beschließen, sondern der Vorstand den Haushalt allein in eigener Zuständigkeit festsetzen? Diese weitreichend und grundsätzlich in klassische Rechte einer Mitgliederversammlung eingreifende Entscheidung (Budgetrecht) stand bei der Versammlung des Museumsvereins am 7. Mai auf der Tagesordnung.

Der Vorstand hatte eine entsprechende Änderung der Satzung beantragt, die allerdings im Vorfeld für einige Diskussionen sorgte.

Die Entscheidung dazu musste dann aber doch nicht getroffen werden, da der Vorstand in der Versammlung eine eher praktische Alternative vorschlug: die lt. Satzung jährliche Mitgliederversammlung „im Frühjahr“ mit dem Haushaltsbeschluss auf Januar vorzuziehen.

Mit dieser einfachen Regelung konnte dem Wunsch des Landkreises nach rechtzeitiger Information über die Haushaltslage und über den Zuschussbedarf des Museumsvereins voll und ganz entsprochen werden. Die Mitgliederversammlung hatte dagegen keine Bedenken und damit war die Satzungsänderung vom Tisch.

Demokratische Defizite

Ist damit aber nun wieder „alles in Butter“ bei Museumsverein? Wohl kaum.

a) Bei Beurteilung der Frage, wie sich die beantragte Verlagerung des Budgetrechts von der Mitgliederversammlung auf den Vorstand auf die Balance zwischen diesen beiden Vereinsorganen auswirken würde, wurde eine deutliche demokratische Schieflage im Verein sichtbar.

Dies ergibt sich wie folgt aus der Satzung, die sagt: „Der Vorstand besteht aus mindestens 7 und höchstens 15 Personen. Davon werden je ein Vorstandsmitglied vom Landkreis Uelzen, von der Gemeinde Suderburg, vom Niedersächsischen Landvolk und von der Vereinigung Landtagsplatz Hösseringen e.V. bestimmt. Diese vier von externen Stellen bestimmten Vorstandsmitglieder, sog. geborene Mitglieder, haben im Vorstand volles Stimmrecht, sind aber von den Mitgliedern des Museumsvereins nicht gewählt worden. Ist der Vorstand mit 15 Personen (Höchstzahl) besetzt, sind es immer noch mehr als ein Viertel seiner Mitglieder.

Im Falle des 7-köpfigen Vorstandes (Mindestzahl) kann das sogar dazu führen, dass die drei gewählten Vorstandsmitglieder von den vier nicht gewählten externen Personen überstimmt werden!

Da der Vorsitzende des Vorstandes und sein Vertreter nicht von den Vereinsmitgliedern gewählt werden, sondern „vom Vorstand aus seiner Mitte“, eine nicht alltägliche und auch nicht mehr zeitgemäße Bestimmung, kann es nach der bestehenden Satzung dazu kommen, dass diese hervorgehobenen Positionen des Vorstandes von externen Personen besetzt werden, die nicht von den Mitgliedern des Vereins gewählt sind.

Das ist z.Zt. sogar der Fall, da der vom Landkreis Uelzen entsandte Vertreter, Landrat Dr. Blume, stellvertretender Vorsitzender des Museumsvereins ist.

Unter dem Gesichtspunkt einer mangelnden demokratischen Legitimität halte ich daher die entsprechenden Satzungsregelungen des Museumsvereins für sehr bedenklich. Das Problem hat man natürlich dann nicht, wenn der Vereinsvorsitzende und sein Vertreter direkt von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

b) Zur Planungsgruppe (Museumsleitung), dem dritten Organ des Vereins, sagt die Satzung in offenem Widerspruch: nach Paragraph 7 beschließt die Mitgliederversammlung Wahl und Abwahl der Planungsgruppe, nach Paragraph 10 Abs. 1 werden ihre Mitglieder durch den Vorstand berufen und auch abberufen.

Auf der Mitgliederversammlung vom 7. Mai teilte der Vorstandsvorsitzende, Jörg Hillmer, mit, dass der Vorstand die Herren Klein, Dr. Vogtherr und Dr. Brohm in die Planungsgruppe berufen hat.

Daraus ergibt sich, dass die Satzungsbestimmung, wonach die Mitgliederversammlung über Wahl, Abwahl... der Planungsgruppe beschließt, leerläuft und belegt die schwache Stellung der Mitgliederversammlung gegenüber dem Vorstand, obwohl sie doch das oberste Organ des Vereins ist.

Zwar ist auch der Vorstand ein Organ des Vereins, aber er leitet seine Position von der Mitgliederversammlung ab und ist Exekutivorgan: lt. Satzung obliegt ihm die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung.

Ergebnis aus alledem: die veraltete Satzung des Museumsvereins, die auch sonst manches offen lässt, ist hochgradig sanierungsbedürftig.

HTN
Hausmeisterservice
& Gästezimmervermietung
Thomas Nohns
Service rund um Haus und Garten
Objektbetreuung · Gebäudereinigung · Winterdienst
Kleinreparaturen · Gartenfräsarbeiten
Vertrieb von Gartenbewässerungsanlagen
Oldendorfer Straße 30 · 29556 Suderburg
Tel.: 0 58 26 - 88 04 98 Mobil 01 72 - 3 00 66 46
Fax 0 58 26 - 88 04 99 Mail: service@htn24.de
Ab sofort: maschinelle Gossen- und Gehwegreinigung im Bereich Suderburg!

Die Kolumne von Prof. Dr. Arnd Jenne, zuständig für Handelsmanagement an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg berichtet über aktuelle Projekte aus Handel und Logistik. Heute schreibt Dipl.-Kaufmann Hartmut Sroka.

Heute:

Crowd-sourcing

Wenn Unternehmen interne Teilaufgaben zumeist via Internet an Freiwillige auslagern, spricht man von Crowdsourcing. Der amerikanische Wirtschaftsjournalist Jeff Howe prägte den von Outsourcing abgeleiteten Begriff im Jahr 2006 und gab damit gleich die Richtung der Auslagerung an: Firmen fordern eine Menschenmenge dazu auf, spezielle Aufgaben zu lösen.

Das können z. B. kreative Vorschläge für eine Produktneu- oder weiterentwicklung sein. Hier werden die Ideen direkt von der Kundschaft entwickelt. Das auftraggebende Unternehmen nutzt nicht nur ein großes schöpferisches Potential, sondern verringert auch mögliche Misserfolge am Markt, denn die zukünftigen Nutzer, Verbraucher oder Verwender schaffen das Angebot selbst.

Geht es um eine Finanzierung von Projekten, wird von Crowdfunding gesprochen, bei dem Kapitalgeber gesucht werden. Ein Beispiel für gelungenes Crowdfunding ist „Stromberg – Der Film“; etwa 3.000 Spender steuerten 1 Mio. Euro zu den Produktionskosten bei und können sich nun über eine Rendite von 50 Cent pro gekaufter Kinokarte freuen. Nicht so gut klappte es beim Suderburger „Meadow Festival“: Die Spenden reichten nicht für einen erneuten Projektstart aus.

Technischer Fortschritt und die allseitige Verfügbarkeit des Internets machen Crowdsourcing zu einer modernen Form der Arbeitsteilung. Unternehmen machen sich die Schwarmintelligenz und die leichte Erreichbarkeit „ihrer Mitarbeiter“ zu nutze. Und nicht zuletzt beweisen die erfolgreichen Projekte, dass die Ideen aus der Crowd mindestens so gut sind wie Expertenvorschläge.

Termin vormerken:
18.06.2014, 18:15 Uhr:
„Bankenschelte – zu Recht?“, öffentlicher Vortrag von Herrn Dirk Köhler, Vorstand der Sparkasse Uelzen, Ostfalia Hochschule, Hörsaal H1 in Luthers Carpe Diem, In den Twieten, Suderburg

Projektkinder der Ev. Kita St. Michaelis Gerdau

...auf Entdeckertour durch die St. Michaelis Kirche in Gerdau

Mit Fernglas, Picknick und viel Freude machten sich die Projektkinder (zukünftige Schulkinder) auf den Weg, um unsere St. Michaeliskirche von außen und innen zu erkunden.

Mit Stolz stellten die Kinder fest, dass unsere Kindertagesstätte nach unserer Kirche benannt worden ist. Der Heilige St. Michael ist seit der Christenheit Schutzheiliger der Kirche.

Mit dem Fernglas erkundeten die Kinder den Kirchplatz und die Kirche von der Ostseite, der Nordseite, der Westseite und der schönen Südseite. Bei einem Picknick konnten die Kinder in Ruhe die Stille vor der Kirche genießen und ihren Blick auf den Kirchturm, das Kirchenschiff und das Chorhaus richten. Jedes Kind hatte die Möglichkeit, mit Schritten die Länge des Kirchenschiffs zu bestimmen.

Am nächsten Tag erforschten die Kinder den Innenraum der Kirche: den Altar, die Kanzel und das Taufbecken. Die Kinder hörten vor dem Altar, dass Jesus für uns gestorben und auferstanden ist. Gemeinsam brachen sie Brot und tranken Traubensaft. Auch über die Bedeutung der Taufe sprach ich mit den Kindern und die Kinder erzählten von ihren Erfahrungen. Dabei wurde auch eine Puppe aus unserer Kita getauft.

An beiden Tagen malten die Kinder zur Erinnerung an diese Kirchenerkundung Bilder von der Kirche an und stellten somit eine Mappe zusammen.

Die Kinder erfuhren ganzheitlich mit allen Sinnen, dass unsere Kirche eine lebenslange Bedeutung für sie hat. Wenn Kinder im Kindergartenalter einen emotionalen Bezug zu ihrer Kirche bekommen, kann dieses Haus eine lebenslange Bedeutung für sie haben: „Die Kirche ist immer ein Ort, wo ich hingehen kann – wenn ich traurig bin – wenn ich fröhlich bin".

Überall auf der Welt gibt es Kirchen, die besucht werden können. Damit Kinder diese Beziehung zu ihrer Kirche aufbauen können, sollen sie ihre Kirche mit allen Sinnen erforschen: sehen, tasten, riechen, erkunden, erleben, neugierig werden und sich freuen.

Marion Knauer

Brandschutzübung – eine große Aufregung

Eine große Aufregung war am 28.05.2014 in der Ev. Kita St. Michaelis Gerdau zu spüren: Der Brandmeldealarm wurde ausgelöst und die Gerdauer Feuerwehr rückte mit Blaulicht heran. Zum Glück war es nur eine Brandschutzübung für alle Beteiligten. Mit Bravour fanden sich alle Erzieherinnen mit ihren Kindern aus der Sonnenblumengruppe, der Mäuschengruppe und der Schmetterlingsgruppe an der Sammelstelle, der Schaukel auf dem Außengelände, ein. Anhand der Anwesenheitslisten konnte die Leiterin Marion Knauer von ihren Kolleginnen erfahren, dass alle Kinder in Sicherheit waren. Somit konnte sie Bernd Pohlmann von der Feuerwehr Gerdau mitteilen, dass sich keine Kinder mehr im Gebäude befinden. Diese Brandschutzerziehung erfolgte in den Tagen zuvor durch die Brandschutzerzieherin Anika Wolff während der Stuhlkreiszeit in allen Gruppen. Die Kinder lernten dort, wie sie Feuer verhindern können und was sie im Ernstfall unternehmen müssen. Wir bedanken uns noch einmal sehr herzlich bei Anika Wolff für die Brandschutzerziehung und die Zusammenarbeit mit der Gerdauer Feuerwehr.

20-jähriges Jubiläum

Ev. Kindertagesstätte St. Michaelis Gerdau

Am Sonntag, dem 27. Juli 2014, feiern wir unser 20-jähriges Kita-Jubiläum. Das Fest beginnt um 11.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Kirche, den Claudia Schütte mit ihrem Chor „Zwischentöne" begleiten wird.

Anschließend geht die Feier auf dem Außengelände der Kita weiter. Die Feuerwehr Gerdau übernimmt den Ausschank von Getränken. Ab 12.00 Uhr wird Meister Bruno aus Uelzen das Mittagessen zum Verkauf anbieten.

Im Gemeindesaal der Kirchengemeinde wird ab ca. 13.00 Uhr Kaffee und Kuchen angeboten. Eine Liste für Kuchenspenden und Helfer wird in der Kita zeitnah ausgehängt.

Viele Spiel- und Kreativangebote laden an diesem Tag zum Mitmachen ein. Von der Feuerwehr werden beispielsweise Wasserspiele mit der Kübelspritze angeboten.

Als besonderer Gast kommt der Liedermacher Bernd Knobloch zu uns. Gegen 16.00 Uhr soll unser Fest ausklingen. Wir würden uns sehr über eine rege Teilnahme an diesem Tag freuen.

Zum Auftakt dieses Festes gibt es am Dienstag, dem 22. Juli 2014, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Gerdau einen interessanten pädagogischen Vortrag von Petra Kölln. Frau Kölln ist Diplompädagogin, lebt und arbeitet in Soltau. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die pädagogisch-psychologische Beratung der Eltern bei den vielfältigen Verhaltensproblemen von Kindern und Jugendlichen. Passend zu dem Thema gibt es einen Büchertisch von der Buchhandlung Decius.

Besuch der Kinder aus der St. Michaeliskita in Bienenbüttel

Am 20. Mai 2014 war es soweit. Die Kinder der St. Michaeliskita aus Bienenbüttel kamen mit dem Bus, um uns in der Ev. Kita St. Michaelis Gerdau zu besuchen. An einem sonnigen Tag hatten wir die Gelegenheit, uns näher kennen zu lernen, zu singen, zu spielen, gemeinsam zu essen und zu trinken. Da wir in unserer Kita ähnlich nach dem ganzheitlichen, offenen Konzept arbeiten, fanden sich alle Kinder gut zurecht. Berührt hat uns alle, wie sozial und rücksichtvoll alle miteinander umgehen. Kinder mit Handicaps trafen auf andere Kinder, denen es ähnlich geht. Einige Kinder fanden es richtig interessant, Kinder im Rollstuhl auf dem Außengelände zu schieben. So stellten wir abschließend fest, dass hier wirkliche Inklusion stattfindet.

Marion Knauer

SOMMERBAD STADENSEN

Saisonstart im Sommerbad Stadensen

In Stadensen ist es zur festen Institution geworden, die Freibadsaison mit einem Zeltgottesdienst zu beginnen. Diese Tradition setzt auch der neue Pastor der Kirchengemeinde Nettelkamp Dr. Anselm Hagedorn fort. Überrascht, aber auch erfreut zeigte er sich auf seiner Premiere über das voll besetzte Zelt. Nachdem er der Sommerbadgemeinschaft den Segen für eine gute Saison 2014 erteilt hatte, hieß es dann für ihn „mitgefangen, mitgehangen“. Denn wenn man an etwas beteiligt ist, muss man bereit sein die Konsequenzen zu tragen. Für Pastor Hagedorn bedeutete das, Badehose an und gemeinsam mit dem ISO-Vorstand den Sprung in das Becken zu wagen und damit die Wasserfläche offiziell freizugeben. Auch diese Hürde oder besser diesen Startblock meisterte er mit Bravour und zukünftig wird man Pastor Hagedorn hoffentlich häufiger im Bad treffen.

Dass es mit den Finanzen des Betreibervereines nicht allzu rosig aussieht, ist hinlänglich bekannt. Dennoch hat der Vorstand von einer Absenkung der Wassertemperatur Abstand genommen, obwohl der bei der Gemeinde Wrestedt beantragte Energiekostenzuschuss abgelehnt wurde. Ein Weg zur Kostenreduzierung konnte durch Ideen und Sponsoren umgesetzt werden. Mit der Fa. Detlef Gade installierten Ing. Kai Städing und Bauausschussmitglied Joachim Evers zwei Frequenzumrichter. Die Regelung der Umwälzpumpen erfolgt jetzt manuell durch die Fachkräfte in Abhängigkeit von Witterung und Besucherzahl. Durch diese Maßnahme können die Energiekosten voraussichtlich bis zu 40 % gesenkt werden.

Nun hoffen wir alle auf eine warme und sonnige Sommerzeit, dann sehen wir uns im Sommerbad Stadensen! Termine, Fotos und Wissenswertes rund um das Sommerbad und den privaten Betreiberverein ISO wie immer unter www.stadensen-sommerbad.de

Wasserzeiten

des Sommerbad Stadensen

Montag
10.30 Uhr - 19.45 Uhr

Dienstag
14.00 Uhr - 19.45 Uhr

Mittwoch
10.30 Uhr – 19.45 Uhr

Donnerstag
10.30 Uhr – 19.45 Uhr

Freitag
06.00 Uhr – 07.30 Uhr
10.30 Uhr - 19.45 Uhr

Samstag
10.30 Uhr – 19.45 Uhr

Sonntag
10.30 Uhr – 19.45 Uhr

Jeden Dienstag ab 14.00 Uhr Kuchenbüfett nach Landfrauenart

Täglich ab 18.30 Uhr Happy-Hour-Tarif, Einlass bis 19.30 Uhr

Staudenmarkt – eine Erfolgsgeschichte

Eine Punktlandung ist den Organisatoren der Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO) mit ihrem diesjährigen Staudenmarkt gelungen. Es stimmte einfach alles – Angebot, Besucher, Atmosphäre und als i-Tüpfelchen strahlender Sonnenschein den ganzen Tag.

Seit mehr als 10 Jahren findet Ende April im Sommerbad Stadensen der Staudenmarkt statt, der sich mehr und mehr zu einem Besuchermagnet entwickelt hat. Von Jahr zu Jahr ist das Angebot an Stauden, Kräutern und Sträuchern erweitert worden. So manche pflanzliche Rarität oder Kostbarkeit hat in Stadensen schon den Besitzer gewechselt. Renner in diesem Jahr waren etliche verschiedene Sorten Tomatensetzlinge einer Suderburger Spenderin (noch einmal vielen Dank dafür). Neben der Vielfalt der angebotenen Pflanzen punkten die Stadensener stets auch durch eine ausgesprochen gute fachliche Beratung. Viele Käufer kommen genau aus diesem Grund immer wieder in den kleinen Ort, darunter auch etliche aus den benachbarten Landkreisen, wie eine Befragung der Gäste ergeben hat. So erzählt ein Paar aus Rötgesbüttel (Landkreis Gifhorn), dass der Staudenmarkt seit vielen Jahren fester Termin in ihrem Kalender ist.

Unter dem Motto „Stauden, Deko, Gaumenfreuden“ hatten die Organisatoren Susanne Leske und Marita Bombeck mit ihren Helfern allerhand auf die Beine gestellt, übrigens alles auf ehrenamtlicher Basis. Auf dem großzügigen Gelände des Sommerbades verteilt gab es neben einer Vielzahl von Pflanzen viele Stände mit Artikeln rund um den Garten, dazwischen präsentierten verschiedene Hobbykünstler schöne Dinge aus ihrer Werkstatt. Die Schülerfirma aus Bodenteich war vertreten, Tortenbüfett nach Landfrauenart, Grilltheke und Getränkestände luden zu Genießen und Verweilen ein, ebenso die Sitzgelegenheiten rund um den Stand mit der Maibowle. Freude über so manches Schnäppchen gab es beim Trödelmarkt. Freude über die gelungene Veranstaltung war aber auch sehr deutlich in den Gesichtern der Vorstandsmitglieder der ISO und insbesondere der beiden Organisatorinnen abzulesen. Zwar hat sich im Laufe der Jahre ein gewisses Maß an Professionalität bei der Organisation und Durchführung eingestellt, dennoch ist es immer wieder spannend, ob dann auch alles rund läuft. Und letztendlich ist eine solche Open-air-Veranstaltung immer auch vom Wetter abhängig. Ein zufriedenes Gesicht machte auch der Kassenwart der ISO, denn der Erlös der Veranstaltung fließt in voller Höhe in die Vereinskasse und ist somit ein wichtiger Beitrag zum weiteren Erhalt des privat betriebenen Bades.

Infos: www.sommerbad-stadensen.de

Skat- und Knobelturnier in Stadensen

Am Sonnabend, den 14. Juni findet im Sommerbad Stadensen ein Skat- und Knobelturnier statt. Veranstalter ist die Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO). Da die Skatspieler immer etwas länger für ihre Partien benötigen, beginnen sie bereits um 18.30 Uhr, die Knobler starten eine Stunde später um 19.30 Uhr. Anmeldungen nimmt Michael Müller bis zum 06.06.2014 entgegen unter Tel. 05802-4421 oder per Mail M.Mueller-Stadensen@t-onlinde.de. Das Startgeld beträgt 10,- €, gespielt wird um Fleisch- und Wurstpreise.

Führerscheinprüfungen der etwas anderen Art

bei den Sport Jongleuren

Es war wieder einmal soweit. Bei sommerlichem Wetter haben die Sport Jongleure dazu aufgerufen, Führerscheinprüfungen in den Disziplinen Einrad, Hocheinrad und Waveboard ab zu legen.

Eingeladen waren natürlich die Mitglieder der Sport Jongleure, aber auch zahlreiche Gäste sind dem Aufruf gerne gefolgt, um sich den Herausforderungen zu stellen und ihr Geschick durch ablegen einer Prüfung zu Beweisen.

Insgesamt haben Ines Grobecker und Birgit Fehlhaber 51 "Prüflinge" registriert, die in den drei Disziplinen am Ende mit 41 erfolgreichen Einzelprüfungen glänzen konnten.

Einige Teilnehmer nutzten die Gelegenheit und erwarben nacheinander in verschiedenen Disziplinen mehrere Führerscheinklassen. Besonders erwähnenswert, so Julia Henrich, seien die drei Erwachsenen, die ihren Waveboardführerschein Klasse 1 ablegen konnten und Friederike Kraatz, die als allererste Sport Jongleurin die Führerscheinklasse 6 in allen drei Disziplinen erreicht hat.

Die Prüfungen wurden mit viel Engagement durch Übungsleiter und Assistenten der Samstags AG abgenommen. An sie konnte sich auch wenden, wer noch letzte Tipps brauchte.

Den Waveboard-Führerschein der Klasse 1 erhält bereits, wer 15 Meter geradeaus und einen Kreis mit maximal 4 Meter Durchmesser fahren kann. Für Kinder kaum ein Problem, für die Erwachsenen aber durchaus eine Herausforderung. Um die Klasse 6 zu erlangen, müssen die "Prüflinge" auf dem Waveboard unter anderem mit drei Bällen und drei Keulen jonglieren können, von beiden Seiten aufsteigen, einen Ball ins Tor schießen und zusätzlich drei spezielle Tricks vorführen. Es ist zwar schwierig, aber nicht unmöglich und weil Jongleure nämlich niemals aufgeben, folgen sicher bald noch weitere Führerscheine der Klasse 6.

In der Zeit zwischen den Prüfungen bedienten sich alle anwesenden gern am mitgebrachten Buffet oder nutzten einfach mal die Gelegenheit für einen Plausch.

Am Ende konnte der erste Vorsitzende Wilhelm Johannes unter dem Applaus der Anwesenden, rund 41 erfolgreiche Prüfungen bekannt geben, und in glückliche Gesichter sehen, die ihren „Führerschein der etwas anderen Art“ in Empfang nahmen.

Besonderer Dank gilt der Samstags AG, die sich verantwortlich um die Ausrichtung gekümmert hat, aber auch allen Anderen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Ein schöner Tag, der die Reihe „20 Jahre SJD – 20 Veranstaltungen“ prima fortgeführt hat.

Ein verregneter 9. Turmlauf

Hösseringen (nt) Am 27. 5. 2014 um kurz vor halb acht sah es noch nicht gut aus für den neunten Turmlauf: Lediglich zwei Starter, der Zeitnehmer und ein Reporter der AZ stellten sich zum Schutz vor dem Dauerregen im Eingang zum Turm unter.

Es regnete seit dem Nachmittag ohne Unterlass und das Wasser tropfte bis in die siebente Etage des Turms herunter – könnte glatt werden... Sollen wir trotzdem starten!? – Klar, auch wenn es keine Bestzeiten geben wird, wir legen los! Und dann kamen doch noch einige Sportsleute, die es sich trotz der Wetterlage nicht nehmen lassen wollten, den Turm zu erstürmen! – Jeder nach seinen Möglichkeiten und mit der entsprechenden Vorsicht!

Der Zeitnehmer erklomm die 180 Stufen und die Läufer kamen nacheinander die Wendeltreppe hinaufgestürmt. Trotz der Nässe mit durchaus ansehnlichen Zeiten, denn Victor Grocholl und Sebastian Lange blieben unter 40 Sekunden, einige andere setzten mit Zeiten nur knapp über dieser Marke den Fuß auf das Plateau des Turms. Diesmal gab es leider keine weiblichen Starter und die Feuerwehr blieb auch zu Hause, aber seinen ersten Turmlauf absolvierte der jüngste Teilnehmer Phillip Schröder mit Bravour. In der M11 schaffte er die knapp 32 Höhenmeter in 1:10,1 Minuten! Toll!

Der „Turmrekordinhaber” Niels Tümmler absolvierte den Lauf zum Schluss doch noch mit „angezogener Handbremse”, da er sich vor einigen Tagen bei den Leichtathletik-Kreismeisterschaften eine Zerrung zugezogen hatte.

Ergebnisse

Name	AK	Sek.
Bodo Frommhagen	M50	41,1
Andreas Scheidel	M55	55,4
Jürgen Grocholl	M50	49,6
Phillip Schröder	M11	70,1
Victor Gricholl	M17	37,6
Dieter Schwerdtfeger	M65	81,4
Thomas Cohrs	M45	42,0
Niels Tümmler	M45	40,5
Sebastian Lange	M30	34,6

Rassegeflügelzüchtertreffen in Böddenstedt

Rassegeflügelzüchter aus dem Kreis Uelzen trafen sich am Himmelfahrtstag in Böddenstedt bei Evi und Hans-Jürgen Drögemüller zum fachsimpeln. Nach einem Rundgang ins Stahlbachtal mit Besichtigung der vielen Jungtiere in der Zuchtanlage trafen sich alle in Drögemüllers Kaminhaus zum Grillen mit gemütlichem Beisammensein.

Senden Sie Ihre Berichte an:

info@DieZeitung4you.de

Vun de groote Politik

Leeve Lüüd,
nu is dat vörbi – dat Drama mit de Europawahl! De Michel is nich ganz dorbi ween, avers mit een tokneepen Oog hett he denn wohl doch denn Wegg to de Wahlurne funnen – he kratzt an de föftig Perzent – dat is tominst een Anstieg bi de Beteiligung – avers wat is dor los mit Europa!? Dat is nich nur een kottet Verfeeren öber de Tohlen, de de rechten Parteien kreegen hebbt, fehlt nich mol mehr veel an acht Perzent för de AfD, unse pocheetenden Nobarn hebbt de rechtsextreme Front no ganz boben puscht- de spinnen, de Gallier! Denn is dat viellicht doch ganz goot, dat de Michel op sien rechtet Oog nur blinzelt hett – stellt jüm nur mol vör, de Dütschen harrn een Viddel vun de Stimmen an de vergeben, de vör söbentig Johrn noch de Schietfarv as Mode dreegen hebbt!! Schloop ruhig noch´n beeten wieter, leeve Michel!- Viellicht riept dien Breegen jo noch een beeten no und wenn Du denn wedder denn Roop to de Urne vernehmen deist, mookst Du beiden Oogen op. Avers dor mütten Mutti und de annern so ehrlichen Demokraten noch´n Barg för doon, sünst ward dat wedder nix... Bi de Insellüüd is dat wohl nich so för Europa loopen – dor teeknet sik dat jo af, dat dat nu wedder mol dorüm geiht, dat se sik vun´t Festland afwennen wüllt. Man, de sünd doch all de Johren eeren eegen Wegg kroopen – för Europa hebbt se jo meist nur stimmt, wenn dat wat to holen geev. Tjä, dor segg ik mol : Reisende sall man nich opholen! Bi all dat Europagedusel kann man meist dat Gedöns in und üm de Ukraine vergeten. Dor hebbt se hüüt denn Willy Wonka ut´n Osten to´n Präsidenten mookt. Avers in de Ostukraine güng gornix – dor hebbt se de Lüüd mit Gewalt vun´t Wählen afhoolen und de Russ vun de KGB, de sik nu Präsident nöömt, vertellt in de Medien, he ward dat „Ergebnis respektieren", avers he hett de Propagandamoschin in Gang und de streut Märchen in de Welt, de ´n Barg Blödsinn vertelln. Givt dat man good bi uns jo nich. Sünst wöör de Michel jo sofort op de Barrikaden gohn. Denn kann man jo nix vertelln! Denn Michel nich! Bit´to´n nächsten Mol in Europa - *Niels*

15 Jahre FrauenFrühstück

Das Frauenfrühstück der Suderburger St. Remigius Kirchengemeinde feiert Jubiläum. Seit 15 Jahren treffen sich vier Mal im Winterhalbjahr ca. 70 Frauen zum gemeinsamen Frühstück mit angeregten Gesprächen. Dabei wird immer von einem Referenten ein Vortrag gehalten, der die unterschiedlichsten Themen behandelt.

Beim letzten Frühstück blickte Almut Schröder vom Vorbereitungsteam kurz auf die 15 Jahre zurück.

Trotz mancher Veränderung ist Vieles über die Jahre gleich geblieben; jedes Mal wird zu Beginn und zum Ende gesungen und ein Segen begleitet die Frauen nach Hause. Diesmal gab es eine Überraschung: Wegen des Jubiläums wurde vom Team zu einem Ausflug zur Woltersburger Mühle eingeladen.

Am Freitag, den 9. Mai trafen wir Frauen uns an der Suderburger Kirche, um von dort mit möglichst wenigen Autos zur Woltersburger Mühle zu starten. Ein paar angstmachende Regentropfen blies der Wind davon, während Herr Minnaard uns begrüßte. In seiner herzlichen und engagierten Art berichtete er von der Idee, auf dem Gelände der Woltersburger Mühle ein Zentrum für den Verein IDA entstehen zu lassen. Finanzielle Bedenken außer Acht lassend, die Idee musste zum Erfolg führen, wurde klein angefangen. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg; Glaube versetzt Berge – Beim Rundgang über das Gelände erzählte Herr Minnaard von anfallenden Problemen und wie sie immer wieder durch großzügige Unterstützer gelöst wurden. Das Projekt mit den 50 WandergesellInnen war natürlich ein voller Erfolg, sie hinterließen auch beeindruckende künstlerische Spuren. Inzwischen sind alle baulichen Arbeiten abgeschlossen.

Das Zentrum mit Werkstätten, Cafe und Tagungsräumen und den dazugehörenden Übernachtungsmöglichkeiten muss nun wirtschaftlich arbeiten.

An der Mühle klapperte das Wasserrad. Es erzeugt Strom zum Eigenbedarf, wenn auch nur in kleinen Mengen. Wir sahen es symbolisch für die Idee IDA – Integration durch Arbeit. An diesem Ort bekommen heute junge, am Leben gescheiterte Menschen die Chance, wieder ein geregeltes Leben zu führen, einen Schulabschluss zu schaffen und nochmal neu starten zu können. Da steckt viel Engagement drin. Jeder einzelne mühsam erkämpfte Sieg ist ein Riesenerfolg.

Der Blick über die Mühlenteiche ist „kostenlos", denn sie gehören nicht mehr zum Mühlengelände wie auch die Villa auf der anderen Seite. Sie wecken Begehrlichkeit, aber.... Ist es nicht herrlich, was hier geschaffen wurde.

Mit Kaffee und Kuchen und vielen angeregten Gesprächen und dem Kanon „Danket, danket dem Herrn" ging ein schöner Nachmittag zu Ende.

Almut Schwerdtfeger

TISCHLEREI SEMMLER
www.Holzfensterbank.de
Hauptstraße 24 · 29556 Suderburg | ☎ 05826-880025

Senden Sie Ihre Berichte an:
info@DieZeitung4you.de

Maurermeister Christian Luck
Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten
Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/7405
Fax 05826/7406, Handy (01 72) 5 47 13 90
www.maurermeister-luck.de

Wer hat Lust auf Schweden?

Noch kann man sich anmelden!

Das Ziel der Jugendfreizeit der St. Remigius Kirche vom 15. bis 31. August 2014 heißt „Ensro Lägergård“. Es besteht aus mehreren Gebäuden in typisch schwedischer Holzbauweise und liegt etwa 250 Kilometer nordnordwestlich von Stockholm – und auch der nächste Ort (Rättvik) liegt mit ca. 15 Kilometern Entfernung nicht gerade nebenan! Wir sind also so richtig mitten in Schweden! Das bedeutet: Natur pur!

Dennoch besteht kein Grund zur Langeweile, wenn du folgendes zu schätzen weißt: Ein ur- gemütliches Freizeitheim, ein größerer (1,3 km²) See mit eigener Badestelle und Sandstrand, Kanufahren (6 Kanus gehören zum Haus!), Sport und Geländespiele, Workshops, lange Abende am Lagerfeuer und eigene Ideen und vieles mehr…

Wir fahren mit einem modernen Reisebus, den wir die ganze Zeit über vor Ort haben werden und auch für Tagesausflüge (z.B. Gävle, Falun) nutzen werden.

Einer für alle und alle für einen! – Termine mit Gott

Eine Fahrt mit der Kirche bedeutet auch immer, Gemeinschaft zu probieren und das Leben im christlichen Miteinander zu üben. Und das nicht nur beim Küchendienst (wir verpflegen uns selbst), sondern auch bei unseren Terminen mit Gott: Diese Zeit für Gott wollen wir uns nehmen und in täglichen Andachten, Themen- und Gesprächsgruppen oder auch Aktionen über seinen Platz in unserem Leben nachdenken

Entdecke die Möglichkeiten:

Der (alte) IKEA- Werbeslogan gilt auch für unsere Fahrt: Es gibt für dich nämlich gleich zwei Möglichkeiten, die Heimat der Elche und Trolle kennen zu lernen:

1. Die erste Möglichkeit ist die, dass du vom Haus aus an einem tollen Programm teilnimmst, viele kleinere Einzelunternehmungen mitmachst und nachts in einem normalen Bett schläfst…

2. Die zweite Möglichkeit ist die Teilnahme an einer 7 bis 10tägigen Wanderung durch die schwedische Wildnis. Hier können 10 bis 15 Leute mit, die einmal auf ganz besondere Art rauskriegen wollen, was in ihnen steckt, weil alles, was man zum Überleben braucht (Zelte, Verpflegung, Klamotten, Schlafsack, Kochgeschirr usw.) in großen Trekkingrucksäcken mitgeschleppt wird.

Wenn du jetzt schon Lust hast, bei der Wanderung dabei zu sein, aber nicht weißt, ob du das packst: Kein Problem, es wird vorher eine Probewanderung vom 27.-29. Juni 2014 geben. Wir wollen ausprobieren, was wir alles mitschleppen können und wir werden schon mal in Zelten übernachten.

Wenn du danach meinst, dass das Wandern doch nichts für dich ist, dann hast du auf alle Fälle deinen Platz sicher und kannst auf die Hausfreizeit „umsteigen“.

Vorbereitung

Damit unsere Fahrt zu einem spitzenmäßigen Erlebnis für alle wird, benötigen wir vorher deine Hilfe. Bei gemeinsamen Vorbereitungstreffen werden wir u.a. die Zimmerbelegung, die Küchenteams, Andachten und natürlich auch deine Ideen zur Freizeitgestaltung besprechen. Diese Pflichttermine teilen wir dir dann schriftlich mit.

Anmeldung

Anmelden kannst du dich, indem du den Anmeldeabschnitt an das Büro der Kirchengemeinde Suderburg schickst (An der Kirche 3 in 29556 Suderburg) oder einer Person aus dem Team in die Hand drückst.

Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze vorhanden sind, wird eine Warteliste eingerichtet.

Wer kann teilnehmen?

konfirmiert und aufwärts

Kosten:

430,- € Jugendliche Region West des KK Uelzen u. Unterlüß

464,- €* Jugendliche KK Uelzen

498,- €* Jugendliche außerhalb des KK Uelzen

Leitung:

Lena Ferchau, Dorothee Schorr, Elisabeth Schröder, Günther Schröder, Torben Skretzka, Rasmus Vollmer, Manuel Ziggel, Diakon Ingo Voigt (Tel.: 05826- 9585043)

Hiermit melde ich mich zur Jugendfreizeit „Schweden 2014“ an.

Name:_____ Geburtsdatum:_____

Adresse:_____

Telefon:_____ Email:_____

Kirchengemeinde:_____

Bitte ankreuzen:

O Ich möchte an der Wanderung teilnehmen.

O Ich möchte an der Hausfreizeit teilnehmen.

_____ _____ _____

Datum Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

Ev.- luth. St. Remigius- Kirchengemeinde Suderburg
Schweden 2014, Jugendfreizeit vom 15. bis 31. August 2014

Herzlichen Dank

Am 4. Mai 2014 wurden wir in der St. Remigius Kirche zu Suderburg konfirmiert.
Wir möchten uns für die vielen Glückwünsche und Geschenke
zu unserer Konfirmation - auch im Namen unserer Eltern - herzlich bedanken.
Wir haben uns sehr darüber gefreut!

Besonders danken wir unserem Pastor Matthias Dittmar und
Regina Roberts-Grocholl, mit denen wir sehr fröhliche
und interessante Konfirmandenstunden und -seminare hatten,
die uns allen richtig viel Spaß gemacht haben!

Jan Alms
Graulingen

Bjarne Bockelmann
Suderburg

Ole Gumbrecht
Dreilingen

Georg Hillmer
Suderburg

Constantin Jochims
Räber

Patrick Meyer
Graulingen

Leon Müller
Suderburg

Felix Schlese
Hamerstorf

Tim Schroeb
Suderburg

Nils Schrötke
Suderburg

Lillebror Tümmler
Suderburg

Rica Bauck
Holxen

Lea Breiholz
Suderburg

Jessica Brust
Uelzen

Selina Dehrmann
Bahnsen

Tiana Jahnke
Suderburg

Hannah Kilian
Suderburg

Emily Köhnke
Hösseringen

Wiebke Lenz
Suderburg

Theresa Lenzen
Suderburg

Tori Menzer
Suderburg

Jana Meyer
Suderburg

Larissa Meyer
Suderburg

Sarah Schulze
Suderburg

Tiana Marie Schwinkendorf
Suderburg

Saskia Steffen
Suderburg

Ihre Meinung . . .

Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

Konfirmation 4. Mai 2014 - hat es wirklich jeder verdient?

Offener Brief an den Kirchenvorstand der ev.-luth. St. Remigiuskirchengemeinde Suderburg

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben es endlich geschafft und wurden konfirmiert. Aber warum tut man sich das eigentlich an? Hat man nicht schon genug zu lernen? Eigentlich sollen die Teenager ihre Taufe und die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche bestätigen. Oder erwartet die Gesellschaft, oder gar die Eltern, dass man sich konfirmieren lässt? Macht man es einfach so? Oder gar des Geldes wegen?

Aber eines ist sicher – der gesamte Weg der „Konfis“ bis zur Konfirmation ist freiwillig und niemand wird gezwungen. Es gab in diesem Jahr 20 Pflichtgottesdienste, fünf sog. rote Punkte für soziale Dienste und andere Pflichttermine wie Gottesdienste zu Weihnachten und Ostern, Prüfungs- und Versöhnungsgottesdienst und ein mehrtägiges Konfirmanden-Seminar. Aber wer konfirmiert werden will, muss sich unterordnen, die Termine wahrnehmen und bis zum Ende durchhalten.

Nun kam es am letzten Pflichtunterricht (Generalprobe) zum Eklat. Ein/e Konfirmand/in war an diesem Tag nicht erschienen. Auch die Unterschriftenkarte hat bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorgelegen, aus der ersichtlich ist, ob alle Gottesdienste und Punkte gesammelt wurden. Selbst telefonisch war der Teenager nicht zu erreichen. Wer soll das glauben im heutigen Zeitalter der Mobiltelefone. Als Elternteil hat man das Gefühl, dass das Handy zu einem Körperteil unserer Kinder geworden ist.

Die Konfirmanden erlebten (völlig ungewohnt) einen vor Zorn polternden Pastor, der verkündete, dass der/die Konfirmand/in nicht konfirmiert werde. Der/die Konfirmand/in bekäme aber die Möglichkeit, die Konfirmation im Juni in Uelzen oder woanders nachzuholen. Herr Dittmar würde diesem Pastor dann die fehlenden Termine mitteilen.

Wie durch ein Wunder rief dann ein Elternteil bei Herrn Dittmar an und wollte sich die letzten Einzelheiten für die Konfirmation geben lassen, da er/sie gar keine Informationen bekommen hatte. Woher auch – denn der Spross hatte es vorgezogen, sich die Zeit anders zu vertreiben. Nach einer kurzen Diskussion endete das Gespräch damit, dass Herr Dittmar diese Entscheidung, ob der/die Konfirmand/in doch noch in Suderburg konfirmiert würde, nicht allein treffen kann, sondern an den Kirchenvorstand herangetragen werden muss.

Ein Mitglied des Kirchenvorstandes hat sich stark für den/die Konfirmand/in eingesetzt und konnte den Kirchenvorstand überzeugen, dass der Teenager doch konfirmiert wird. Er kennt die Familie, die besonderen familiären Umstände und hielt es für richtig, das Kind zu unterstützen und Gnade vor Recht ergehen zu lassen.

Die Reaktionen der Eltern und ganz besonders die Meinungen der Konfirmanden habe ich als Anlass genommen, diesen Brief zu schreiben. Die Entscheidung des Kirchenvorstandes stieß auf breiter Linie auf Unverständnis und Empörung! Alle anderen Konfirmanden haben ihr Soll erfüllt und sich die Konfirmation verdient.

Ich hätte mir gewünscht, dass der Kirchenvorstand hinter der Aussage des Pastors steht und ihm den Rücken stärkt. Familiäre Umstände hin, familiäre Umstände her - von einem 14jährigen Teenager ist nach meiner Meinung so viel Pflichtbewusstsein zu erwarten, dass alle Termine bis zu Ende wahrgenommen werden. Oder fehlt das Interesse an der Konfirmation und man wollte gar nicht konfirmiert werden? Selbst wenn es zeitliche oder andere Schwierigkeiten gab, gibt es ein Telefon und man kann über alles reden. Ich finde es schlimm, dass es immer wieder Menschen gibt, die mit fadenscheinigen Ausreden Erfolg haben und sich Ziele erschleichen. Wahrscheinlich wäre es für diesen Teenager besser und lehrreicher gewesen, hier eine deutliche Abfuhr zu bekommen und erst ein paar Wochen später konfirmiert zu werden. *Michael Schwinkendorf*

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 26. Juni 2014 Redaktionsschluss ist der 22. Juni 2014.

KinderFerienLand Niedersachsen

Museumsdorf für Kinderfreundlichkeit ausgezeichnet

Das Museumsdorf Hösseringen wurde vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium als besonders kinder- und familienfreundlich ausgezeichnet und trägt nun die Zertifizierung „KinderFerienLand Niedersachsen“. In rund 50 Kriterien der Kategorien Service, Sicherheit und Ausstattung wurde das Landwirtschaftsmuseum auf Herz und Nieren geprüft und darf sich nun mit dem KinderFerienLand Niedersachsen-Logo schmücken und zeigen: Hier sind Kinder herzlich willkommen und gut aufgehoben!

„Dass Kinder bei uns immer willkommen sind, das war schon vorher klar. Aber jetzt haben wir es schwarz auf weiß. Wir möchten, dass sich alle Besucher, Klein und Groß, bei uns rundum wohl fühlen. Die Zertifizierung freut uns sehr, sie ist eine tolle Bestätigung für unsere Arbeit“, freut sich Museumsleiter Dr. Ulrich Brohm. Die Angebote für Kinder sind in den vergangenen Jahren stark ausgebaut worden, sowohl an den Aktionstagen als auch im museumspädagogischen Bereich und in den Ferien.

SNACK MOL WEDDER PLATT!

Vun ehrliche Buern ..?

Moin leeve Lüüd,

nu sünd de Iishilligen vörbi und de Summer kümmt to uns. Man vundaags noch Frost und Küll und nu glieks wedder an de dörtig Grad! Dat is jümmers een Sprung, de nich jedeen afkann. Denn hett de een oder anner vun ju dat mit´n Kriesloop und ward ganz dösig in Breegen. Man good, dat dat wedder weggeiht. Bi annere givt dat dat nich, de speelt alltied dösig rüm und meent, de Lüüd marken dat nich. So is dat wohl ok mit denn een oder annern Buern. In letzten Maand harr ik doröber schreben und dor geev dat ok Reaktionen op. De Landklau is bekannt und de toständigen Stellen mooken dor nix an. Und denn kann dat ok noch ween, dat se för dat Tweimooken vun de Ackerrandstriepen noch Toschüsse vun de EU instrieken. Lüüd, wenn dor een Buer is, de sien Scholl eenfach grötter mookt und dat denn ok noch as sien eegen versilbert, denn is dat doch Bedruch mit Vörsatz, oder!? So wat kann doch nich „versehentlich” vörkoomen, as dat vun keen lut Elbe-Jeetzel-Gazett vertellt worden is!?!?!? – Dat kann mi keeneen vertellen!!!

Vertelt hett vör so veertig Lüüd ok een Billermooker över dat, wat he in Fukushima knipst hett – an süssten vun Maimaand höll he een Billervördragg över de groote Havarie vör dree Johren – und wat se dor mit dat Volk mookt hebbt und jümmer noch mooken. He hett ok opzeigt, wo verstrikt dor de Politik mit de Wirtschaft und de Mafia, de dor Yakuza nöömt ward, is. Ik magg mi gor nich utmolen, wo de Bobersten in Dütschland woll mit denn Michel ümgohn wörrn, wenn so een Anlag bi uns havareern dää? – Avers dat givt dat jo in de Wirklichkeit nich, in Dütschland kann dat so wat gor nich geben, hier bi uns givt dat keen Vertuschen, Beschieten und Beschubsen – nee, bi uns doch ni.

Und wenn jii doch mol dat Geföhl hebbt, dat dor wat nich ganz richti is, frogt man mol no bi juune kommunalen Schultheißen, de warrn ju vertellen, dat allens in Ordnung is und dat dat so sien mutt. Opbegehren hört sik nich, dat givt dat nich bi de Lemminge! – Frie no Hans Scheibner: „Das macht doch nichts, das merkt doch keiner!” Basta!

Dor weer doch ok noch wat mit de Schultheiß ... In een lüttet Dörp sall dat in de nächsten Maanden wat nieget geben. De ole will sien Sessel rümen und dor sall een niege her – man de Kronprinz sall dat nu wohl nich mehr warrn – tominst no buten för dat blöde Volk sall dat so utsehen. Denn ik magg nich glöben, dat he sik eenfach so düssen Posten entgahn loten will. Se wüllt wohl een Marionett insetten, de noch, wat de Politik angeiht, een witte West hett (oder noch keeneen vun de Placken schnackt hett?!- tweetet oder- se (de Marionett) hett eentlich gorkeen Plan vun dat, wat se dor mookt) und denn ward ut de tweete Börgermeister-Reegg stüert. Ik bün all bannig gespannt, wat se dor wedder tosomenspinnt.

So, nu lett jüm man nich argern, und scheun in de Reeg blieben! Bit to´n nächsten Mol... *Niels*

Grußworte des König S.M.Bernd I (Bernd Clasen)

Liebe Suderburger Bürger, Kameradinnen und Kameraden.

Allmählich neigt sich mein Königsjahr dem Ende zu.

Zum dritten Mal stand ich als Majestät im Mittelpunkt unseres Vereinsleben. Es war für mich ein Königsjahr voller Ereignisse und schöner Erlebnisse. Besonders wird mir die Proklamation und das letztjährige Volks und Schützenfest mit großen Ball und Festumzugin Erinnerung bleiben. Dieses findet ja in diesem Rahmen alle zwei Jahre statt.

Für dieses Jahr wünsche ich mir eine gute Beteiligung beim Königschießen im Olmseck, zu dem ich hoffe auch viele Suderburger Bürger, die am Ehrenscheiben und Bürgerkönigsschießen teilnehmen können begrüßen zu dürfen. Ebenso auf dem Königsball im Vereinslokal Gasthaus Müller.

Gleichzeitig wünsche ich meinem Nachfolger ein gutes Händchen für seine Regierungszeit 2014/2015

S.M. Bernd I
König in und um Suderburg

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in diesem Jahr habe ich den Vorsitz der Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg von Norbert Gottwald übernommen.

Respekt und Anerkennung gilt allen meinen Vorgängern, die mit Engagement und Leidenschaft den Fortbestand unserer Kameradschaft gesichert haben.

Sowie allen Mitgliedern der Kameradschaft, die durch Vereinstreue und Mitwirkungsbereitschaft hierzu beigetragen haben.

Ich hoffe, dass auch zum diesjährigen Schützenball wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher kommen und wir alle gemeinsam ein fröhliches Fest feiern können.

Uwe Rogowski
1. Vorsitzender KK Suderburg e.V

Grußwort zum Schützenfest

Mit Stolz und Freude denken wir noch heute an das schöne Jubiläumsschützenfest 2013 zurück, das an eine lange und erinnerungsreiche Schützenfesttradition in unserem Ortsteil Suderburg anknüpfte. Die Kyffhäuserkameradschaft Suderburg hat unter reger Teilnahme der Bevölkerung einhundertvierzigjähriges Jubiläum gefeiert mit einem Volks- und Schützenfest auf dem Festplatz in der Suderburger Ortsmitte.

Ihr SG-Bürgermeister
Friedhelm Schulz

Einige Tage noch, dann feiert die Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg ihr Schützenfest 2014. Zentrum dieses Festes ist die Schießanlage Olmseck, eine gepflegte Anlage, auf welche die „KK“ mit Recht Stolz sein kann.

Das jährlich stattfindende „Fest der Schützen“ in Suderburg bildet gewissermaßen die Klammer, die so bedeutsame Werte wie Tradition und Kameradschaft einerseits sowie bürgerschaftliches Engagement andererseits seit vielen Jahren eng miteinander verbindet. Auch wenn sich dieses traditionelle Schützenfest – wie viele andere Dinge und Veranstaltungen in unserer Samtgemeinden auch - im Laufe der Zeit etwas gewandelt hat: geblieben ist die Herzlichkeit und die Freude, mit der dieses Fest in Suderburg gefeiert wird. Die Kyffhäuser-Kameradschaft prägt mit ihren vielen jährlichen Veranstaltungen, die über den Schießsport hinausgehen, das Vereinsleben der Gemeinde Suderburg.

Im Namen der Samtgemeinde Suderburg danken wir allen Kameradinnen und Kameraden der Kyffhäuserkameradschaft Suderburg für die Vorbereitung des Schützenfestes 2014 und wünsche allen Teilnehmern viel Spaß, angenehme Begegnungen und den Schützen auf die Königsscheibe „Gut Ziel“.

Ihr Bürgermeister
Hans-Hermann Hoff

Schützenfest 12. 7. 2014

der Kyffhäuserkameradschaft Suderburg

Wie wird man Bürgerkönig ?

Bürgerkönig kann jeder Einwohner der Gemeinde Suderburg werden, der das 18 Lebensjahr vollendet hat.

Ausgenommen hiervon, sind Mitglieder des Kyffhäuserbundes.

Das diesjährige Bürgerkönigsschießen, findet am 05.07.2014 von 13:00 – 17:00 Uhr statt.

Austragungsort ist der Schießstand der Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg, in Olmseck.

Ausgetragen wird der Wettkampf mit dem Kleinkalibergewehren unter Aufsicht sachkundiger Schießwarte.

Welche Verpflichtung hat ein Bürgerkönig ?

Die einzigen Verpflichtungen wären, bei eventuellen Erringen der Bürgerkönigswürde, Anwesenheit beim Königsball der Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg und der dort durchgeführten Proklamation durch den Bürgermeister der Gemeinde Suderburg.

Außerdem die Abgabe der Königskette im Folgejahr.

Zur Erinnerung muß die Kette mit einem neuen Anhänger versehen sein, auf dem der eigene Name und Jahreszahl eingraviert wurden.

Alles weitere liegt im Ermessen des jeweiligen Bürgerkönigs.

Die Zeit, in der die Königswürde mit einem hohen finanzielllen Aufwand verbunden war, gehört der Vergangenheit an.

Zeitgleich findet das Kinderkönigsschießen der Jahrgänge 2000 – 2004 mit dem Luftgewehren ebenfalls im Olmseck statt.

Also – verbringen sie mit uns einen geselligen Nachmittag, bei musikalischer Untermalung durch den Spielmanns- und Fanfarenzug Suderburg .

Es verbleibt mit einem „Gut Ziel“ an alle Teilnehmer

Uwe Rogowski, 1. Vorsitzender

Senden Sie Ihre Berichte an:

info@DieZeitung4you.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 20. Juni 2014, Erscheinung ab 26. Juni 2014

Privatanzeigen

Nur noch 2 Monate:
ROY E.
02. August Hardausee

Heu und Heusilage
auf Vorbestellung.
Strohballen
und Rundballen-Stroh.
Tel. 05826/1339
oder 0175/8470098

Suche zu sofort Hof- und Gartenhilfe **Chiffre 05/001**

Hallo liebe Plattdeutschfreunde, wir wollen am **24.06.2014** um 19.30 Uhr, bei Brokmann's in Eimke den 31. Stammtisch: **„Platt-düütsch in Eimk"** fortsetzen. *Uli Wellmann*

Ik nochmol - bi de Europawohl geev dat jo bi uns noch een Anhängsel - de Wohl to de Samtgemeindebörgermeister und in Uelzen to denn Börgermeister. Bi uns in de Samtgemeinde bruukt sik nümbs ümgewöhnen - de ole heet Schulz und de niege ok. Wo scheun eenfach dat doch ween kann! Ik hoff mol, dat de tachundtachentig Perzent „Ja-Stimmen" een Vertruensvörschuss sünd und nich nur de Gewöhnung...

De niee Herr Schulz hett jo bannig de Trummel röhrt in de letzten Weeken. Dor kann man sik nur wünschen, dat he düssen Elan bihölt und nich inknickt, wenn he denn in Amt und Würden is.

Allens Goode för dat niege Amt, Herr Schulz! Und Allens Goode för denn Ruhestand, Herr Schulz!

Und in Uelzen hebbt se jo nu denn Markwardt de meisten Stimmen geben - und he hett mit tweedrittel Stimmen een grooten Vörsprung. Und dat is man good so, denn sunst wöör wohl noch een anner Kolleg in Böön stampft worrn - de harr vun siene Partei denn Beschluß „keene Utsagg för keen Kandidaten!" mitkreegen und harr sik denn eenfach mit düssen Markwardt aflichten looten - und dat ok noch mit een fründlichet Lächeln op sien Schnutenbook sett!

Stell di nur mol vör, wat dor los wesen wöör, wenn de mit de Schmoltlock neger an denn jetzigen Gewinner rankoomen weer.

Ördentlich wölltert hett dat wohl all... stell ik mi vör!

Mien hartligen Glückwunsch to de Wohl ohne dat Tohelpen vun een Volksvertreter, de dor ok keen Opdragg to harr!

Plattdütsche Grööte vun

Niels

20 Jahre

Am 24. Juni 2014 feiert DIE ZEITUNG ihren 20. Geburtstag.

20 Jahre, Monat für Monat, dass ist doch schon was...

In der kommenden Ausgabe werden wir die vergangenen 20 Jahre Revue passieren lassen und würden uns freuen, wenn es dazu noch Beiträge unserer Leser, der Vereine und Gruppen gäbe: Alles ist erlaubt - egal ob Kritik, Lob, Spott oder Erinnerungen an besondere Vorkommnisse, Erlebnisse oder sonst was ... nur locker sollte es sein.

Ein Geburtstag ohne Feier ist kein Geburtstag?
Ok. Dann feiern wir eben...

... **am 5. Juli 2014**

in der Burgstraße in Suderburg, **ein Straßenfest!**

mit Ständen, Essen/Getränken, Kinderunterhaltung, Musik + Spaß

... und mehr - Näheres in der nächsten Ausgabe

Die Zeitung
aus der Samtgemeinde Suderburg